



Bürgeramt ab 19. März in Trier-West

Besucher der Marx-Ausstellung erleben Fabrikarbeit im 19. Jahrhundert. **Seite 4**



Hier ist Parken tabu: Bei welchem Vergehen die städtischen Kontrolleure ein Auto abschleppen lassen, regelt ein neues Papier, das im Ausschuss vorgestellt wurde. **Seite 5**



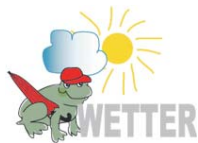
Zukunftsthemen besprochen: OB Leibe besucht Konferenz in Wien. **Seite 6**

23. Jahrgang, Nummer 10

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 6. März 2018

Klirrende Kälte mit viel Sonnenschein



Hoch „Hartmut“ hielt Deutschland die letzten Tage des Februars mit seiner Eiseskälte fest im Griff.

Kältester Tag des Monats war der 28., als minus 13,2 Grad gemessen wurden. Am 16. kletterte das Thermometer auf knapp acht Grad – der mildeste Tag des Monats. Mit minus 0,7 Grad lag die Durchschnittstemperatur 2,6 Grad unter dem vieljährigen Mittel. Geregnet hat es nur 17 Millimeter und damit fast 70 Prozent weniger als sonst im Februar. Den stärksten Guss gab es am 6., als gut vier Liter pro Quadratmeter fielen. Die Sonne schien 132 Stunden – fast 80 Prozent mehr als sonst um diese Jahreszeit. *gut*

FNP erneut im Rat

Insgesamt 32 Punkte umfasst bislang die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Mittwoch, 14. März, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Dabei geht es unter anderem um den Ersatz-Neubau für die Mäusheckerhalle, die Ergebnisse der zweiten Auslegung des Flächennutzungsplans Trier 2030. *red*

Bekanntmachung Seite 8

Marx ist da

Die Karl-Marx-Statue, die China der Stadt Trier schenkt, ist überraschend schon früher als geplant eingetroffen. Ursprünglich hatten die für den Transport zuständigen Chinesen sie für Mitte März angekündigt. Per Flugzeug kam die 4,40 Meter hohe Figur nun schon vergangene Woche in Frankfurt an. Sie wird nun in Trier zwischengelagert und Ende April aufgestellt. *mic*

Arena, Porta, Petrisberg

Etappen vorgestellt: Wie sich die Radprofis bei der Deutschland Tour im August durch Trier kämpfen müssen

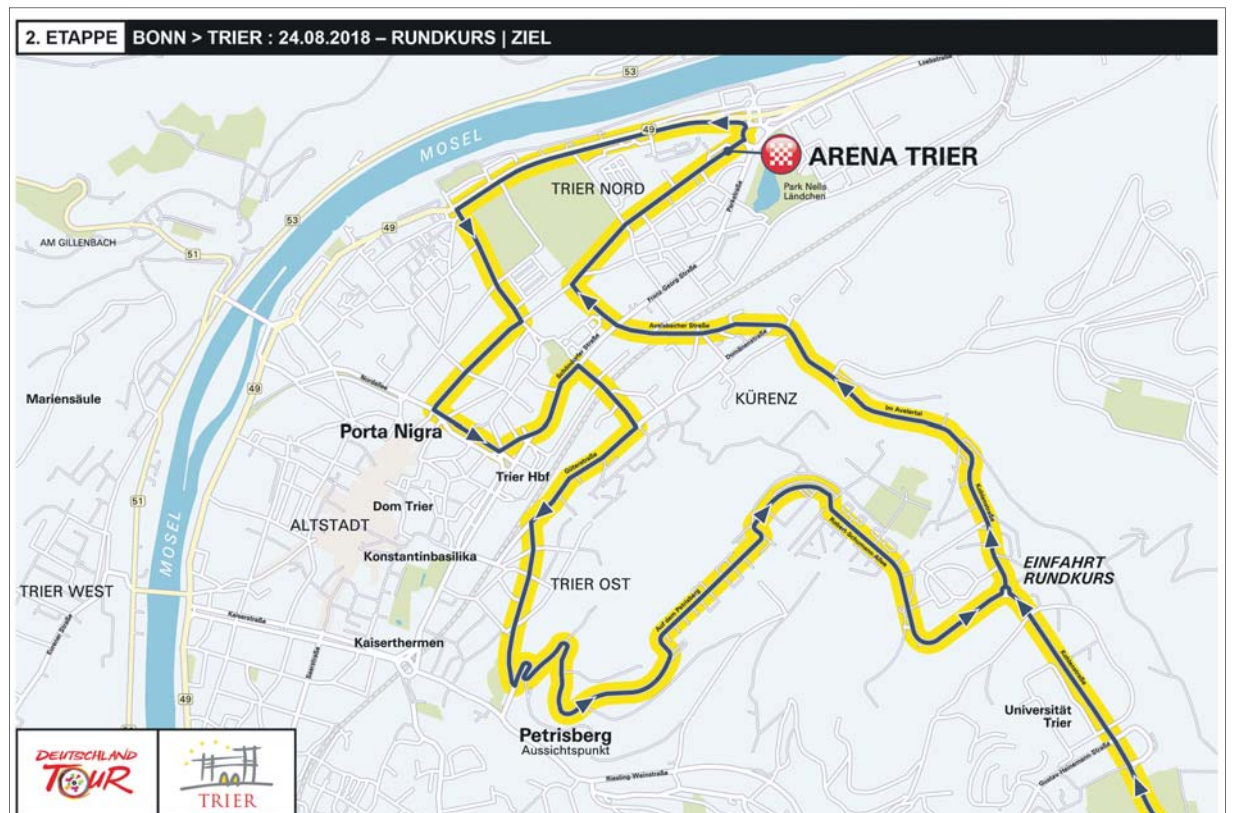
Die Deutschland-Tour wird am Freitag, 24. August 2018, mit einer Runde durch die Stadt sowie einer Zieleinfahrt in Trier ankommen und am Samstag, 25. August, nach dem Start vor der Porta Nigra die Stadt Richtung Merzig verlassen. Das haben die Veranstalter am Freitag in Frankfurt mitgeteilt. Die Fahrer kommen an einigen Sehenswürdigkeiten vorbei – werden aber wenig Zeit dafür haben.

Von Michael Schmitz

Die Deutschland Tour führt vom 23. bis 26. August in den Südwesten Deutschlands und macht gleich bei ihrer Neuauflage in fünf Bundesländern Station. Sie führt von Koblenz über Bonn und Trier nach Merzig. Nach einem Transfer ins hessische Lorsch geht es von dort nach insgesamt 740 Kilometern zum Gesamtziel der Tour nach Stuttgart.

„Königsetappe“ in der Eifel

Die Etappe zwischen Bonn und Trier durch die Eifel gilt mit einer Länge von 212 Kilometern und vielen Anstiegen als „Königsetappe“. Am Ende des Tages werden die Profis mehr als 3300 Höhenmeter in den Beinen haben. Nachdem sie die Mosel bei Piesport überqueren, wird Trier am Freitagnachmittag aus südlicher Richtung angefahren. Nach einer kurzen Abfahrt gelangen die Fahrer zwischen Trier-Tarforst und -Kürenz auf eine Zielrunde, die 13,6 Kilometer lang ist und einmal befahren werden muss. Nach der ersten Zielpassage auf der Herzogenbuscher Straße in Höhe der Arena steht mit einer Bergwertung am



Eine Runde durch Trier. 13,6 Kilometer lang ist die Zielrunde, die die rund 130 Profiradler am Nachmittag des 24. August in der Stadt zurücklegen müssen. Mit dabei ist auch ein steiler Anstieg auf den Petrisberg. *Grafik: ASO*

Petrisberg noch ein Hindernis auf dem Plan. Leider können die Profis den tollen Ausblick auf Trier nicht genießen, denn dieser zwei Kilometer lange Anstieg wartet mit drei Serpentin und einer Steigung zwischen sieben und zehn Prozent auf. Auf dem Berg treffen die Profis wieder auf den Kurs, den sie bereits von der Runde kennen. Von der Kohlenstraße geht es

hinab Richtung Zielgerade in die Herzogenbuscher Straße zur Arena Trier, wo der Sieger der zweiten Etappe der Deutschland Tour gekürt wird.

Der Samstag beginnt für die Fahrer vor der eindrucksvollen Kulisse der Porta Nigra. Durch die Fußgängerzone über den Hauptmarkt und den Domfreihof fährt das Peloton auf rund vier Kilometern neutralisiert

durch die Innenstadt bis zur Mosel, das heißt: Hier geht es noch eher locker geradelt. Der scharfe Start zur dritten Etappe, also der Beginn der Zeitmessung, erfolgt auf der B51 in Höhe der Pellinger Straße. Radfahrerprofis zeigten sich bei der Pressekonferenz angetan von der Deutschland Tour. Einer freut sich ganz besonders darauf. **Mehr zum Thema: Seite 3**

Koch-Platz wird barrierearm

Umfangreiche Bauarbeiten starten nach Ostern

Bis zu 1000 Stadtbusse fahren Tag für Tag über den Nikolaus-Koch-Platz. Bisher ist diese zentrale Haltestelle nicht barrierefrei ausgebaut. Die Verbesserung dieses Zustands, verbunden mit Maßnahmen zur Busbeschleunigung, neuen Fuß- und Radwegverbindungen und einem Austausch des beschädigten Pflasters zählt für Baudezernent Andreas Ludwig zu den wichtigsten Zielen bei der Neugestaltung des Platzes.

Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag, 3. April, und dauern voraussichtlich bis zum Herbst 2019. Geplant ist, dass die ersten drei Bauabschnitte bis Ende 2018 abgeschlossen werden. Insgesamt sind zehn Bauabschnitte geplant, wobei sich aus verkehrstechnischen Gründen noch Änderungen ergeben können.

Zu größeren Änderungen der Verkehrsführung kommt es erst während des zweiten Bauabschnitts: Die Kreuzung Metzler- und Böhmerstraße wird

gesperrt und zugleich wird die Einbahnstraßenregelung in der Metzlerstraße aufgehoben. Die Ein- und Ausfahrt aus der Metzlerstraße erfolgt somit über die Zuckerbergstraße. Während des umfangreichen dritten Bauabschnitts wird der gesamte Nikolaus-Koch-Platz inklusive der Zufahrt über die Böhmerstraße gesperrt. Die Zufahrt zum Hotel Park Plaza zur Tiefgarage sowie für den Lieferverkehr erfolgt dann über die Metzlerstraße. Die Stadtbusse verkehren in beide Richtungen über die Justiz- und Zuckerbergstraße. Die Haltestelle Justizstraße (Richtung Pferdemarkt) wird in die Zuckerbergstraße, gegenüber des City-Parkhauses, verlegt.

Noch vor Beginn der eigentlichen Bauarbeiten werden die Ampeln an der Kreuzung Zuckerberg-/Böhmerstraße abmontiert und durch eine mobile Anlage ersetzt, die je nach Bauphase versetzt werden kann. *kig*
Mehr zum Thema: Seite 3

Schnullerbaum aus Winterpause zurück

Die Schnullerbaum-Aktion des Grünflächenamts ist zurück aus der Winterpause. Im Nells Park können Kinder ihre ausgedienten Nuckel am Donnerstag, 8. März, an den Baum hängen. Am Mattheiser Weiher ist dies am 22. März möglich. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr. Die Aktion findet bis einschließlich Oktober wieder regelmäßig statt, jeweils am zweiten Donnerstag eines Monats im Nells Park und am vierten Donnerstag am Mattheiser Weiher. Bei schlechtem Wetter fallen die Termine aus. *red*

Zwischenbilanz zum Inklusionsplan

In seiner Sitzung am Donnerstag, 8. März, 17 Uhr, Rathaussaal, befasst sich der Steuerungsausschuss mit einem Zwischenbericht zur Umsetzung des Aktionsplans Inklusion. Außerdem geht es um Rahmenvorgaben der Ortsteilbudgets für 2019 und 2020. *red*



Mit Plan. Bauleiter Denis Balzer vom Tiefbauamt erläutert Passantin Tamara Ulrich die umfangreichen Baumaßnahmen, die am Nikolaus-Koch-Platz geplant sind und am 3. April beginnen. *Foto: Presseamt/gut*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Aufsteiger

CDU Nach dem großen Deutschland-Ranking des Magazins „Focus“, das 401 Kreise und kreisfreie Städte untersucht, konnte sich Trier von Rang 304 auf 113 vorschieben und hat sich damit den Titel „Aufsteiger des Jahres“ verdient.

Die CDU-Stadtratsfraktion begrüßt die positive Entwicklung und hebt dabei insbesondere die Steigerung der Lebensqualität und die Verbesserung des Wirtschaftsstandorts hervor. In der Kategorie Business-Standort belegt Trier deutschlandweit Platz 23. In einem Ranking von Wirtschaftswoche, IW Consulting und Immobilien Scout24 hatte die Stadt schon im vergangenen Herbst unter den 70 kreisfreien Städten Platz eins im Bereich Lebensqualität errungen.

Dass das Vorankommen unserer schönen Stadt nun auch statistisch belegbar ist, beweist für uns, dass die jahrelange und oftmals auch kleinteilige Arbeit in den Ortsbeiräten und im Stadtrat Früchte trägt. Auf lange Sicht lohnt sich bürgerschaftliches

Engagement für jeden, auch wenn Erfolge manchmal nicht sofort spürbar sind.

Doch der Erfolg ist nicht nur das Ergebnis städtischer Entwicklungspolitik, sondern auch das Verdienst jedes einzelnen Privatmannes, der Eigeninitiative ergreift und den Mut aufbringt, Neues zu schaffen. So sind beispielsweise die Gewerbeanmeldungen von 2014 auf 2016 um 4,6 Prozent gestiegen.

Letztlich darf sich Trier allerdings nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. Mit dem Titel geht auch eine Verpflichtung einher: Die Bezeichnung Aufsteiger des Jahres darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch große Aufgaben auf uns warten. Bei den anstehenden Großprojekten, wie beispielsweise der Schaffung neuen Wohnraums oder dem Stadtumbau Trier-West, kommt es darauf an, sich weiterzuentwickeln, ohne den lieb gewonnenen Charakter unserer Heimatstadt zu verlieren.

CDU-Fraktion

Kirche im Dorf lassen

UBT Die Menschen werden immer älter. Viele betagte Mitbürger wohnen allein und wollen sich weiterhin selbst versorgen. Da wird es immer wichtiger, die Stadtteile langfristig so zu gestalten, dass Wohnen und Leben im Alter auch im eigenen Stadtteil möglich ist. Die Versorgung der Menschen im gewohnten häuslichen Umfeld zu gewährleisten, ist für die UBT-Fraktion und für mich als Ortsvorsteherin von Pfalzel ein vorrangiges Ziel bei der Vernetzung von sozialen Leistungen im jeweiligen Stadtteil.

Die Einkaufsmöglichkeiten müssen so attraktiv gestaltet sein, dass die Erreichbarkeit ohne Auto für die Grundnahrungsmittel möglich ist. Mit Hilfe der UBT ist es gelungen, für Pfalzel eine Einkaufsmöglichkeit zu schaffen, die diesen Bürgerwünschen entspricht. Aber auch die ärztliche Versorgung im eigenen Stadtteil ist für nicht mobile Seniorinnen und Senioren ein wichtiges

Thema, das nicht außer Acht gelassen werden darf. Kurz gesagt: Nicht nur die Kirche muss im Dorf bleiben, sondern für Alt und Jung muss die Infrastruktur dringend verbessert werden. Ich wünsche mir in der Stadtpolitik eine andere Sensibilität, besonders von den hauptamtlichen Bundes- und Landespolitikern, gegenüber den Bürgern in den Stadtteilen. Es hat gelegentlich den Anschein, dass Anliegen von älteren Menschen nicht mehr so ernst genommen werden. Was wir brauchen ist nach Möglichkeit ein ausgewogenes Verhältnis, wie auch sonst in der Gesellschaft. Gerade in der Stadtpolitik erwarten die Bürger zu Recht von den Politikern, dass sie im Mittelpunkt stehen und nicht die Rechthaberei der eigenen gegenüber anderen Fraktionen. Die unerfreuliche und ärgerliche Wackelhaltung bei der Regierungsbildung in Berlin hat leider auch Einfluss auf unsere Stadtpolitik, drängende Probleme vor Ort zu lösen. Die UBT jedenfalls versteht sich als Brückenbauer für vernünftige Entscheidungen besonders in den Stadtteilen.

Margret Pfeiffer-Erdel, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin Pfalzel

Ein Dank gilt hier ausdrücklich dem Leitungsteam der Berufsfeuerwehr unter der Führung von Herbert Albers-Hain, das immer wieder geduldig Rede und Antwort steht. Schon sehr lange kämpfen sie für den Neubau der Hauptfeuerwache und die Aufstockung des Personals. Diesmal mit Erfolg, auch wenn leider 13 Planstellen von der ADD vorerst nicht genehmigt wurden. Die 58 geschaffenen Planstellen sind das Resultat der Beharrlichkeit und des Verhandlungsgeschicks der Feuerwehrleitung. Sie konnte, ohne einer politischen Einflussnahme ausgesetzt zu sein, klar darlegen, was sie braucht, um ordentlich arbeiten zu können.

Auch wenn das Ergebnis im nächsten Haushalt stark zu Buche schlagen wird, muss die Finanzierung ohne größere Diskussionen im Stadtrat durchgebracht werden, um die Bemühungen der Feuerwehr nicht noch nachträglich zu schmälern.

Katharina Haßler, stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende

Tiefe Trauer



Mit Thiébaud Puel haben wir einen lieben Menschen, einen pflichtbewussten und fleißigen Kollegen, einen Freund und einen allseits geschätzten Kommunalpolitiker verloren, dem wir sehr viel zu verdanken haben.



Thiébaud Puel

Wenn wir an die vielen gemeinsamen Sitzungen zurückschauen, erinnern wir uns nicht nur seiner unglaublichen Tatkraft, sondern denken auch an seine disziplinierte und pragmatische Art, sich den Herausforderungen zu stellen. Darin zeigte sich seine wahre Größe: nicht zu zögern, sondern zu handeln.

Engagement für Ehrang

Sein Handeln war stets geprägt von seiner Leidenschaft und seinem Engagement – frei von Berührungängsten – für seine Mitmenschen, insbesondere als Ortsvorsteher für

„seine“ Ehrangerinnen und Ehranger. Er hatte ein offenes Ohr für alle, kein Problem war ihm zu gering, eine Lösung hatte er stets parat. Dabei war sein höchstes Ziel, dass alle Menschen in seinem multikulturellen Stadtteil gut miteinander auskamen.

Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl gelten seiner Familie. Thiébaud, wir vermissen dich. Du bleibst stets in unserer Mitte.

Deine
SPD-Fraktion

Jenseits von Rosa

DIE LINKE.

„In der Theorie sind die Genossinnen schon gleichberechtigt, in der Praxis aber hängt der Philisterzopf den männlichen Genossen noch ebenso im Nacken wie dem ersten besten Spießbürger.“ (Clara Zetkin).

Am 8. März feiern wir den Weltfrauentag. Auch, wenn das Zitat der Genossin Clara Zetkin bereits über 100 Jahre alt ist, so hat es leider an Aktualität noch nicht verloren. Wir feiern dieses Jahr zwar 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland und vor 50 Jahren waren es gerade Frauen, die von den Freiheitsbestrebungen und dem Bruch mit gesellschaftlichen Konventionen rund um die 68er Bewegung profitierten, aber dennoch zeigen so manche gesellschaftlichen Diskurse dieser Tage, wie tief patriarchalische Strukturen noch immer herrschen. Wir



müssen vielleicht weniger für unsere Freiheit kämpfen, aber wir müssen diese Freiheit mehr denn je verteidigen.

Gegen rückwärtsgewandte Rollenbilder

Die Linksfraktion wird auch im örtlichen Kampf um Gleichberechtigung nicht ruhen. Die Aufarbeitung der Daten für den Gleichstellungsplan zeigte sehr deutlich, wie weit wir selbst im Bereich des Öffentlichen Dienstes noch von einer beruflichen Gleichstellung entfernt sind. Wir werden uns mit aller Vehemenz gegen die rückwärtsgewandten Rollenbilder diverser Parteien stemmen. Vorwärts statt rückwärts ist unser Motto. Wir wünschen allen Bürgerinnen dieser Stadt einen schönen 8. März.

Jessica Kreutz, Mitglied für die Linksfraktion im Dezernat III und im Forum Gleichstellung

Personalaufstockung bei der Feuerwehr

Freie Demokraten Wir begrüßen den neuen Sachstandsbericht der Feuerwehr zur bisherigen Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes sehr. Durch das Brand- und Katastrophenschutzgesetz des Landes Rheinland-Pfalz wurde bereits vor zwei Jahren die Aufstockung des Personals bei der Trierer Berufsfeuerwehr um 71 Planstellen notwendig.

Die Feuerwehrleitung berichtete in den Ausschusssitzungen mehrmals über die angespannte Personal- und damit einhergehende Überstundensituation in beiden Wachen. Es ist bewundernswert, dass unsere Feuerwehrleute geduldig am Barbara-Ufer in einer maroden Feuerwache hausen, dabei mit dem Minimum an Mitarbeitern zurechtkommen müssen und dennoch jeden Tag professionell und mit dem größten Einsatz ihre Arbeit tun, um Menschen zu helfen.

Konsequenzen aus Kandel ziehen



Wie das kürzlich vorgelegte medizinische Gutachten im Fall der vor zwei Monaten im pfälzischen Kandel ermordeten 15-jährigen Mia belegt, ist der nach Selbstanzeigen ebenfalls 15-jährige Beschuldigte mit großer Wahrscheinlichkeit bereits 20 Jahre alt. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung erneuert die AfD-Fraktion ihre Forderung nach einer verpflichtenden medizinischen Altersfeststellung für unbegleitete jugendliche Asylbewerber. Mia könnte noch leben, wenn die zuständigen Behörden von den gesetzlichen Bestimmungen Gebrauch gemacht hätten, die in Zweifelsfällen eine medizinische Alterskontrolle verlangen. Damit wäre der spätere Täter als deutlich älter identifiziert worden und hätte nicht die gleiche Schule besucht wie sein Opfer.

Der Landkreis Germersheim hat mittlerweile die Konsequenzen gezogen und eine erneute

Komfort für Fußgehende



Wir Fußgehende fühlen uns im Straßenverkehr oft benachteiligt. Dabei sind wir Verkehrsteilnehmer wie alle anderen auch, mit Rechten und Pflichten. Stimmt das? Nein – denn, wer als Fußgänger unterwegs ist hat weder Knautschzone noch Airbag. Daher steht er als schwächster Verkehrsteilnehmer unter besonderem Schutz. Auf ihn muss besondere Rücksicht genommen werden: Zum einen gehört natürlich Barrierefreiheit und Sicherheit für Personen mit Kinderwagen oder mobilitätseingeschränkte Menschen dazu. Aber auch benutzerfreundliche Ampelschaltungen an den Fußgängerüberwegen. Das ist besonders an großen Kreuzungen im Alleinring notwendig. Zum Beispiel die Kreuzung Mustorstraße/Ostallee. Da ist es besonders wichtig, dass die jeweils zwei ampelgeschalteten Zebrastreifen ohne Zwi-



schenhalt überquert werden können. Dafür ist die Installation von Tasten für die Anforderung von Grün ohne Zwischenstopp für die Fußgänger eine mögliche Maßnahme.

Oder die Neuprogrammierung der Kreuzung zugunsten der Fußgänger.

Einiges hat sich dabei in Trier im vergangenen Jahr wirklich verbessert. Aber der Fußverkehr muss für noch mehr Menschen attraktiver gestaltet werden. Immerhin ist er sauber und umweltfreundlich und trägt aktiv zur Verringerung der Umweltbelastungen durch Mobilität bei.

Und wo zu schmale Straßen die Umsetzung von Standards hinsichtlich der Breite von Gehwegen und Radfahrstreifen scheinbar verhindern, muss eine Diskussion über die Aufteilung der Verkehrsflächen geführt werden.

Petra Kewes, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

RaZ-Vermerk

Null Prozent Schmu

Wer heute für ein Produkt wirbt, betont besonders, was diesem alles fehlt: ohne Gluten, frei von Kohlehydraten, null Prozent Fett. So gibt es auch Webseiten, die Verwaltungsleistungen anbieten mit dem Hinweis „0 % Behörde“. Wie das geht? Die Firmen dieser Webseiten treten als Zwischenhändler auf, berechnen dem Kunden eine Vermittlungsgebühr und treten dann selbst mit der Behörde in Kontakt. Ihre Webseiten sind so optimiert, dass sie bei der Suche im Internet relativ weit oben in der Trefferliste erscheinen.

Dies führt im Rathaus zu kuriosen Szenen. Bürger beschwerten sich, dass sie für eine angebliche Express-Zustellung einer Geburtsurkunde Geld bezahlt haben, aber die Urkunde noch nicht angekommen sei. Dabei kostet eine schnelle Bearbeitung im Standesamt nichts extra. Höchstens einen Anruf, um der Sachbearbeiterin zu erklären, dass es wirklich eilig ist. In solchen Fällen können die Urkunden auch von einem auf den anderen Tag zugestellt werden. Ohne Zwischenhändler, die fantasievoll Express-Lösungen anbieten und natürlich berechnen. Andere Bürger beschwerten sich, dass sie am Samstag beim Fundbüro vor verschlossenen Türen standen, obwohl doch „im Internet“ stand, dass das Fundbüro auch übers Wochenende geöffnet ist.

Deshalb Augen auf im Internet: Alle offiziellen Dienstleistungen gibt es auf www.trier.de. Und noch vieles mehr: kurzfristig geänderte Öffnungszeiten, aktuelle Wartezeiten der Kfz-Zulassungsstelle und Nachrichten aus Rat und Verwaltung. Bei null Prozent Schmu. Schauen Sie doch mal wieder rein!

Britta Bauchhenß



Knotenpunkt. Der Plan zeigt die Neuaufteilung der Verkehrsflächen rund um den Nikolaus-Koch-Platz mit der diagonalen Trasse für Stadtbusse und Radfahrer und der begrünten Mittelinsel in der Justizstraße. Abbildung: Tiefbauamt

LED und leichte Querungen

Nikolaus-Koch-Platz: Neuerungen für den Verkehr und gestalterische Aufwertung

Die Umgestaltung des Nikolaus-Koch-Platzes bringt viele große und kleine Verbesserungen für den ÖPNV, für Fußgänger und für Radfahrer. Auch für die drei Bäume vor dem „Irish Pub“, die im Dezember gemäß der Bauplanung gefällt wurden, ist Ersatz in Sicht.

Von Ralph Kießling

Die Platanen, die jetzt noch auf dem Platz stehen, bleiben ohnehin erhalten. Ihre Pflanzbeete werden erweitert, sodass sich ihre Wurzeln besser entfalten können. Hinzu kommen noch drei neue Bäume auf dem Platz und weitere auf der Verkehrsinsel in der Justizstraße, die künftig ein grünes Kleid tragen wird.

Für die Fahrgäste der Stadtbusse bringt die Neugestaltung des Platzes mit barrierefreien Bussteigen, neuen Unterständen und Sitzgelegenheiten sowie einem modernes Infosystem erhöhten Komfort mit sich. An der Fahrtrichtung ändert sich nichts: In Richtung Trevisir fahren die Busse nach Abschluss der Baumaßnahme über die Zuckerberg- und Justizstraße. In Richtung Viehmarkt halten sie auf dem Nikolaus-Koch-Platz und fahren weiter über die Metzelsstraße.

Fußgänger können sich über den barrierefreien und für Sehbehinderte optimierten Ausbau mehrerer Querungsstellen freuen. In der Justiz- und Metzelsstraße werden Gehwegabschnitte verbreitert. Ein neuer Fußgängerüberweg und eine neue Ver-

kehrinsel erleichtern die Querung zum Amtsgericht und zum City-Parkhaus.

Radfahrer können künftig auf der Bustrasse diagonal und in beiden Richtungen über den Nikolaus-Koch-Platz fahren. Neue LED-Leuchten und der Bodenbelag aus Betonsteinpflaster mit granitveredelter Oberfläche komplettieren die Neugestaltung des Platzes, die insgesamt 2,54 Millionen Euro kosten wird. Davon entfallen 1,92 Millionen auf die städtischen Tiefbauarbeiten, die von der Arge Schnorpfeil/Köhler ausgeführt werden. Auf Leitungsarbeiten der Stadtwerke entfallen 620.000 Euro. Für das Bauprojekt erhält die Stadt einen Zuschuss aus dem Investitionsstock der Landesregierung.

Mehr Container für Biotüte



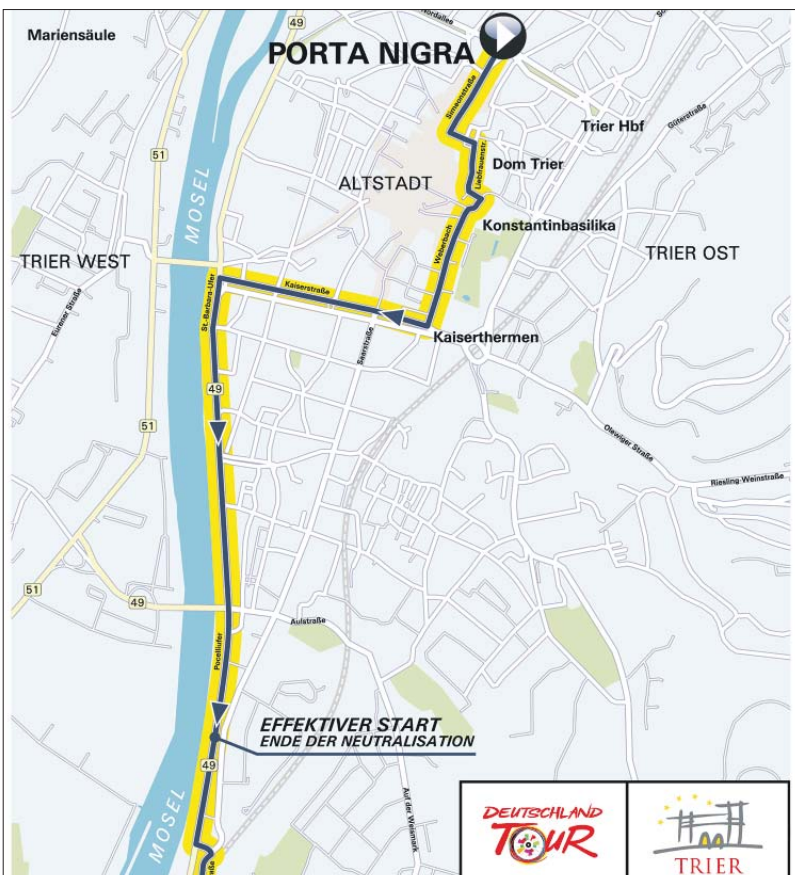
Zur Entsorgung der Anfang des Jahres eingeführten Biotüte hat der A.R.T. eine Vielzahl neuer Sammelcontainer aufgestellt – zumeist an den Wertstoffinseln neben Altglascontainern. Ab Ende März werden auch Sammelcontainer mit einer kleineren Einwurfsklappe eingesetzt, die hygienisch vorteilhaft sind und Fehlbefüllungen erschweren.

Für das Aufstellen weiterer Container ist der A.R.T. auf die Genehmigung der kommunalen Grundstücksinhaber angewiesen. Doch dank deren Unterstützung sei es möglich gewesen, innerhalb weniger Wochen sowohl in den Landkreisen als auch in der Stadt Trier zahlreiche weitere Container für Biogut aufzustellen, heißt es in einer Pressemitteilung. Aus den anfänglich 60 Abgabestellen ist ein Netz von 180 Containerstandorten geworden. Viele weitere sind bereits in Vorbereitung. Unter www.art-trier.de/biogutsammelstellen ist jederzeit eine aktuelle Übersicht abrufbar.

Acht Wochen nach der Einführung verzeichnet der A.R.T. einen stetig wachsenden Zuspruch für das Trierer Modell Plus. Während im Januar durchschnittlich vier bis sechs Tonnen Biogut in den Containern erfasst wurden, ist diese Zahl in der Zwischenzeit auf über zehn Tonnen pro Woche gestiegen. „Wir freuen uns über den regen Zuspruch der Bürgerinnen und Bürger. Diese Entwicklung bestätigt uns in unseren Bemühungen, eine freiwillige Alternative zur Biotonne für jeden Haushalt gefunden zu haben“, erläutert Kirsten Kielholtz, Pressesprecherin des A.R.T. Bürger, die ihren Bioabfall noch nicht getrennt erfassen, können sich weiterhin mit einem Starterset ausstatten. Diese sind an einer Vielzahl von Ausgabestellen erhältlich. Weitere Infos zur Biotüte gibt es online unter www.art-trier.de/bioabfall oder unter der Nummer 0651/9491-414. red

Für die Profis ein „hartes Brot“, für die Fans ein Fest

Bekannte Radfahrer wie Marcel Kittel, André Greipel und Johannes Fröhlinger freuen sich auf die Rückkehr der Deutschland-Tour



Die Deutschland Tour kommt im August nach Trier. Für die deutschen und internationalen Radprofis wird das vor allem mit Anstrengung verbunden sein. Für die Trierer Bürger soll das Event ein großes Fest rund ums Rad werden.

Für OB Wolfram Leibe ist die Deutschland-Tour neben dem Karl-Marx-Jahr der zweite große Höhepunkt 2018. Leibe: „Wir möchten möglichst vielen Menschen von außerhalb zeigen, was die älteste Stadt Deutschlands zu bieten hat.“ Bürgermeisterin Elvira Garbes, die Leibe bei der Tour-Präsentation am Freitag in Frankfurt vertrat, sagt: „An beiden Tagen wird die Tour an nahezu allen wichtigen Bau- und Kulturdenkmälern der Stadt vorbeikommen und damit Fernsehzuschauern in Deutschland und vielen weiteren Ländern präsentieren, wie attraktiv die Stadt ist.“

Geplant wurde die Strecke von Koblenz über Bonn, Trier, Merzig und das südhessische Lorsch bis nach Stuttgart vom ehemaligen Radprofi Fabian Wegmann, der als sportlicher Leiter der Tour fungiert. Er sprach von einem mittelschweren Rennen, das gut zur Vorbereitung auf die anstehende Radfahr-WM dienen könnte – wobei bei der Pressekonferenz gleich mehrere der aktiven Radprofis widersprachen. Marcel Kittel etwa (Team Katusha Al-

pecin) meinte: „Das wird ein hartes Brot.“ André Greipel (Team Lotto Soudal), derzeit einer der weltbesten Sprinter, sagte: „So leicht wie Fabian das sagt, wird es nicht.“

Mit Johannes Fröhlinger (Team Sunweb) wird auch ein Profi am Start sein, der aus der Region Trier stammt – und sie dementsprechend gut kennt. Der gebürtige Gerolsteiner, der in Seiwerrath bei Prüm aufwuchs, freut sich wie die anderen Profis darüber, dass Deutschland wieder ein großes, nationales Radsport-Ereignis bekommt. „Ich hätte noch ein paar schwerere Strecken in der Eifel finden können“, sagte er zur „Königsetappe“ zwischen Bonn und Trier. „Aber es sollen ja nicht alle Fahrer einzeln in Trier ankommen.“

Wie in allen Etappenorten wird es auch in Trier neben einem Bühnenprogramm und einer großen Rad-Expo auch einen Bike-Parcours für Kinder geben. In Kooperation mit Special Olympics soll es zudem eine

inklusive Fahrt auf der Strecke geben. Eine Projektgruppe in der Stadtverwaltung arbeitet derzeit intensiv an dem Rahmenprogramm und koordiniert die notwendige Zusammenarbeit verschiedener Behörden, um die Radtour möglichst reibungslos durch die Stadt zu führen.

Außerdem soll es im Vorfeld der Tour schon ein Programm mit zahlreichen Radfahr-Events geben. Auftakt ist eine Veranstaltung gemeinsam mit der Lebenshilfe am verkaufsoffenen Sonntag, 29. April, am Pranger in Trier. mic



Vorfrohe. Bürgermeisterin Elvira Garbes präsentiert mit Radprofi Johannes Fröhlinger das Tour-Logo. Foto: PA/mic

Richtung Saarland. Der Start der dritten Etappe nach Merzig am Samstag, 25. August, ist „neutralisiert“. Die Fahrer rollen zunächst gemächlich aus der Stadt, erst ab einem Punkt auf Höhe von Trier-Süd läuft die Stoppuhr. Grafik: ASO

Mit Marx auf Zeit- und Europareise

Einblicke in die Architektur der Jubiläumsausstellung

Bei der Landesausstellung zum 200. Geburtstag von Karl Marx werden viele Exponate zu sehen sein, die noch nie zuvor in Deutschland gezeigt wurden. Präsentiert werden sie in einer einfallreichen Ausstellungsarchitektur, die die Besucher auf eine Reise durch die Zeit und durch Europa mitnimmt.



Auf eine besondere Inszenierung können sich Besucher im Ausstellungsteil „Leben – Werk – Zeit.“

im Rheinischen Landesmuseum freuen: Mit der raumfüllenden „Marx-Maschine“ wird eines der zentralen Themen des Ökonomen veranschaulicht. Sie vermittelt schon alleine durch ihre Dimension das Thema „Arbeit“ und „Kapitalistische Produktion“ sehr eindrücklich und wird ein inszenatorisches und inhaltliches Herzstück der Ausstellung sein.

Ratternde Förderbänder

Auf engstem Raum wird so das noch heute unser ökonomisches Handeln bestimmende System fast im wörtlichen Sinne begreifbar: In der Installation aus eigens angefertigten Metallbauteilen rattern die Laufbänder. Dabei befördern sie aber keine Waren, sondern Einsichten: Anhand der Förderbänder und der eingerichteten Stationen erfahren die Besucher viel über den kapitalistischen Produktionsprozess, den Karl Marx auch in seiner wohl bekanntesten Schrift „Das Kapital“ schildert. „Die Marx-Maschine“ zeichnet den Produktions- und Arbeitskreislauf der Industrie ebenso nach wie die Vermehrung des Kapitals und das Wirtschaftswachstum. Zwischen den Förderbändern und den Stationen können die Besucher auf Entdeckungsreise gehen und Exponate zur Arbeitswelt des 19. Jahrhunderts, wie historische Arbeitsschutzkleidung oder Stechuhr, entdecken.

„Maschinen bestimmen mit dem Beginn der Hochindustrialisierung

immer mehr den Arbeitstakt der Menschen“, erläutert Kuratorin Dr. Barbara Wagner. „Waren sie zunächst zur Unterstützung der Arbeit konzipiert und sollten den Arbeitenden Arbeitsschritte abnehmen, musste sich der Mensch mehr und mehr dem Rhythmus der Maschine unterwerfen. Der Mensch wird selbst zum Werkzeug im Takt der Maschine. Auch dies wollen wir in dieser Ausstellungspräsentation veranschaulichen.“

Trier, Berlin, London

Eine besondere Perspektive auf das bewegte Leben von Karl Marx bietet der Ausstellungsteil „Stationen eines Lebens“ im Stadtmuseum Simeonstift. Hier werden die Besucher eingeladen, Marx' Lebensweg von seiner Kindheit in Trier bis zum Exil in London zu folgen und dabei auf eine Reise durch die zehn europäischen Städte gehen, in denen der Philosoph und Ökonom lebte. Zunächst als junger Mann, später gemeinsam mit seiner Familie, wechselte Marx häufig den Wohnort. Sein Weg führte von der Kindheit und Jugend im katholischen Trier über das Studium in Bonn und Berlin und die ersten beruflichen Schritte in Köln bis zu den Exil-Stationen in Paris, Brüssel und London.

In der Erfahrung von Zensur, erzwungenem Leben im Ausland und Staatenlosigkeit ist dieses bewegte Leben charakteristisch für die Biografien europäischer Oppositioneller im 19. Jahrhundert. Der Rundgang lässt die Städte zu Marx' Lebzeiten lebendig werden und zeigt vor diesem Hintergrund seinen persönlichen und intellektuellen Werdegang. Ortswechsel sind aber nicht nur das Hauptmotiv der Ausstellung, sondern auch ein eigenes Themenfeld: So werden auch die zahlreichen Reisen, die Marx von den jeweiligen Wohnorten unternommen hat, im Rundgang abgebildet: von der Hochzeitsreise nach Bingen und Baden-Baden bis zu Kuraufenthalten in Karlsbad, Algier und Monte Carlo. *red*



Auf der Bühne. Der Hase (Joshua Greif, l.) bringt dem griesgrämigen Zauberer Kotzmotz (Florian Burg) Werte wie Freundschaft, Vertrauen und Freundlichkeit näher. Foto: PA/gut

Ungleich, aber Freunde fürs Leben

Kinderstück „Kotzmotz, der Zauberer“ in der Tufa zu sehen

Probe mit Testpublikum: Kinder der Kita Räuberhöhle aus Ralingen bekamen vergangene Woche eine exklusive Vorführung des Stücks „Kotzmotz, der Zauberer“, das am Sonntag Premiere in der Tufa feierte. Als Vorlage dient das bekannte Kinderbuch von Brigitte Werner, das für T3 Kids, die Kooperation zwischen Tufa und Theater, individuell dramatisiert wird. Die beiden Kulturinstitutionen arbeiten seit der Spielzeit 2016/17 im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters eng zusammen, um für das junge Publikum ein möglichst breit gefächertes kulturelles Angebot anbieten zu können. Der große Erfolg von „Pettersson und Findus“, der ersten Produktion von T3 Kids aus dem vergangenen Frühjahr, bestätigte die Verantwortlichen, die Kooperation auch in der Spielzeit 2017/18 fortzuführen, teils mit den gleichen Akteuren. So führt Florian Schwartz auch

bei „Kotzmotz, der Zauberer“ wieder Regie und Florian Burg spielt den – zunächst – griesgrämigen Zauberer. Für die Dramaturgie zeichnet erneut Krisztina Horvath verantwortlich, die Ausstattung stammt wieder von Martin Laiblin.

Wütender Zauberer

In dem Stück geht es um den einsamen Zauberer Kotzmotz (Florian Burg). Niemand im Wald hält seine ständigen, rasenden Wutausbrüche aus. Wenn er tobt und wütet, halten alle Tiere den Atem an und verstecken sich. Eines Tages landet jedoch unversehens ein kleiner, sorgloser Hase (Joshua Greif) vor dem Haus des Zauberers. Unbeirrt von Kotzmotz' Tobsucht gewinnt das kleine, zerzauste Tier nach und nach das Herz des Magiers. Dieser überwindet langsam seine Ängste, die Einsamkeit und seine Wut. Das Leben im

Wald wird leichter, fröhlicher, farbiger und viel freundlicher für alle.

Die Geschichte des ungleichen Paares thematisiert Gefühle wie Angst, Wut, Einsamkeit und Zärtlichkeit. Die kleinen Zuschauer werden über Werte wie Freundschaft, Fürsorge und Mut in einer bildhaften und humorvollen Sprache spielerisch aufgeklärt. Dem Testpublikum jedenfalls hat die Auführung gefallen: Die Kinder lachen, klatschen und fiebern mit. Selbst Fragen und Anregungen an die Schauspieler dürfen sie noch loswerden. *gut*

Weitere Termine

Mittwoch, 7., Donnerstag, 8. März, jeweils 10 Uhr, sowie an den Sonntagen, 11. und 18. März, jeweils um 11 und 16 Uhr sowie am Sonntag, 25. März, um 11 Uhr im **Großen Saal** der Tufa.

Live-Konzerte und Schnupperstunden

Tag der offenen Tür und Orientierungswochen in der Musikschule

Volles Haus in der städtischen Karl-Berg-Musikschule: Leiterin Pia Langer und Rudolf Fries als Chef des Bildungs- und Medienzentrums begrüßten rund 250 Besucher beim Tag der offenen Tür am Sonntag. Diese erlebten unter anderem Auftritte der Suzuki-Violinklasse, von Bands der Jazz- und Rock-School sowie von Gruppen der Musicalabteilung. Außerdem gab es moderierte Spezialkonzerte. Ergän-

zend konnten die Gäste verschiedene Instrumente kennenlernen, sich als Solo-Sänger erproben und sich über die vielfältigen Angebote im Detail beraten lassen.

Eine weitere Möglichkeit, die Angebote der Musikschule kennenzulernen, sind noch bis 23. März die Orientierungswochen: Montags bis freitags, 15 bis 18 Uhr, können Interessenten ausgesuchte Unterrichtsstunden besu-



Volles Haus. Zahlreiche Besucher verfolgen beim Tag der offenen Tür den Auftritt eines Blockflöten-Duos. Foto: Karl-Berg-Musikschule

chen. Kurzentschlossene weist die Musikschule außerdem darauf hin, dass es noch freie Plätze in Eltern-Kind-Kursen gibt, darunter Musikmäuse I und II (für Mütter mit Babys von vier bis elf und von zwölf bis 18 Monaten) sowie Musikzirkus I und II (für Kleinkinder von anderthalb bis drei und von drei bis viereinhalb Jahre in Begleitung eines Erwachsenen). Die Angebote finden unter Leitung von qualifizierten Dozentinnen einmal wöchentlich im Elementarraum statt.

Außerdem lädt die Musikschule zum Preisträgerkonzert des regionalen „Jugend musiziert“-Wettbewerbs am Sonntag, 11. März, 17 Uhr, im Rokoskosal des Kurfürstlichen Palais ein. 80 Jungmusiker aus den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel sowie aus Trier hatten an dem mit Unterstützung der Sparkasse veranstalteten Wettbewerb teilgenommen. 37 qualifizierten sich für den Landeswettbewerb vom 15. bis 18. März in Mainz. Weitere Infos zu den diversen Angeboten und Anmeldung im Internet (www.musikschule-trier.de) und telefonisch im Musikschulbüro im Palais Walderdorff: 0651/718-1441. *pe*

Wunderliche Praxis

Premiere für VHS-Komödie am 10. März

Die VHS-Theatergruppe „Spökes“ präsentiert am Samstag, 10. März, die Premierenaufführung ihrer neuen Komödie „Dr. Wunder“ um 20 Uhr im Raum 5 des Palais Walderdorff. Das Stück ist erneut eine Eigenproduktion, denn es stammt aus der Feder von Leandra Chytra, Gründerin und Leiterin der Gruppe. Sie führt auch Regie.

Die Zuschauer erleben in „Dr. Wunders Praxis“ kuriose Patienten, darunter Extremsportler Daniel Flott, eine selbstbewusste türkische Mutter mit ihrer Tochter, eine durchgeknallte Adelige, die schüchternste Hypochonderin Walli und den Kontrollfreak Mechthild. In diesen und anderen Fäl-

len verschreibt Dr. Wunder viel und gerne. Da muss dann seine Sprechstundenhilfe Gerda öfter die Wogen glätten und zieht Dr. Wunders Kopf nicht nur einmal aus der Schlinge. Das absolute Sagen in der Praxis hat allerdings die liebenswerte Putzfrau Gerlinde: Sie gibt den Ton an und hat außerdem noch ein sehr lukratives Nebengewerbe.

Die weiteren März-Aufführungstermine der Komödie: Samstag, 17./24. und Freitag, 16./23., jeweils 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5. Dort beginnt der Kartenvorverkauf jeweils 30 Minuten vor dem Beginn der Aufführung. *red*

Teuflische Handschrift

Mit dem um 1430 entstandenen „Trierer Theophilus-Spiel“ hat die Stadtbibliothek an der Weberbach eine kostbare Handschrift aus ihrem Tresor geholt und präsentiert sie aktuell als Zusatzexponat in der Schatzkammer. Im Blickpunkt steht die mittelalterliche Legende von Theophilus. Er soll einen Pakt mit dem Teufel abgeschlossen haben. Bald jedoch bereut Theophilus seinen Frevel und wendet

sich vertrauensvoll an die Gottesmutter. Sie steigt in die Hölle hinab, um den Teufelspakt zurückzubringen und außer Kraft zu setzen.

Die Trierer Handschrift, die sich seit 1806 in den Beständen der Stadtbibliothek befindet, zeigt die Legende als geistliches Spiel mit Musik. Mehr als 30 Schauspieler treten auf. Der Text ist in einem niederdeutschen Dialekt abgefasst. *red*

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1968)

11. März: In der Weinstube „Zum Domstein“ finden Dreharbeiten zu dem französischen Film „Adolphe – L'age tendre“ statt.

Vor 40 Jahren (1978)

10. März: Im Brüderkrankenhaus wird ein Neubau für die akademische Lehre eröffnet.

Vor 35 Jahren (1987)

6. März: Bei der Bundestagswahl liegt in Trier die CDU mit 51,7 Prozent der Erststimmen vorn, vor der SPD (41,4) und der FDP (2,5 Prozent). Die gleichzeitige Landtagswahl gewinnt die CDU mit 52 vor der SPD (39,4) und der FDP mit 2,6 Prozent.

Vor 15 Jahren (2003)

9. März: Die Ausstellung „Gesichter eines Europäers: Kurt Tucholsky – Texte und Bilder“ wird im Palais Walderdorff eröffnet.

11. März: Die Preise für Wohnbauland sind nach drei Jahren deutlicher Steigerungen zum Stillstand gekommen.

Vor 10 Jahren (2008)

6. März: Die Stadtratsmehrheit aus CDU und UBM beschließt die Sanierung der Aulbrücke. Damit ist der Neubau vom Tisch.

7. März: Die Kapazitäten der Gymnasien sind ausgeschöpft und 37 Kinder ohne Zusage fürs neue Schuljahr. aus: Stadttrierische Chronik

Hier ist Parken absolut tabu

Falschparker müssen bei verschiedenen groben Verstößen damit rechnen, dass ihr Auto abgeschleppt wird

Zwei- bis dreimal pro Tag müssen in Trier Autos wegen eines groben Verstoßes gegen die Parkvorschriften abgeschleppt werden. Wie und bei welchem Vergehen die städtischen Kontrolleure im Einzelnen einschreiten, regelt eine neue Handlungsanweisung, die im Dezernatsausschuss III vorgestellt wurde. Eine letzte Chance wird den Parksündern immer gewährt.

Bevor der Abschleppwagen ausrückt, versuchen die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung immer, den Halter des Fahrzeugs zu ermitteln und telefonisch zu erreichen. Gelingt dies, wird der Besitzer aufgefordert, das Auto innerhalb kurzer Zeit wegzufahren. Diese obligatorische Halterabfrage, die im Schnitt in 40 Fällen pro Tag angewendet wird, habe sich in der Praxis bewährt, betonte Beigeordneter Thomas Schmitt in der Ausschusssitzung. In der großen Mehrzahl der Fälle könne dadurch das akute Problem schneller gelöst werden.

Wann wird abgeschleppt?

Bei den folgenden Vergehen müssen Verkehrsteilnehmer grundsätzlich damit rechnen, dass ihr Auto kostenpflichtig abgeschleppt wird, wenn sie es nicht kurzfristig wieder entfernen:

- Zuparken einer **Feuerwehrezufahrt** oder einer **Sperrfläche**.
- Unbefugtes Parken auf einem **Behindertenparkplatz**.
- Unbefugtes Parken in einer **reinen Bewohnerparkzone**.
- Parken auf dem **Gehweg oder Radweg**, bei einer Restbreite von we-

niger als einem Meter für die Fußgänger oder Radfahrer.

- Parken auf einem **Taxistand**.
- Parken in der **Fußgängerzone außerhalb der Anlieferzeiten** (gilt auch für Domfreihof, Stockplatz und Viehmarktplatz).
- Parken im **Halteverbot** oder in einer **verkehrsberuhigten Zone**, wenn zusätzlich der Verkehr behindert wird.
- Zuparken einer **Grundstücksein- oder -ausfahrt**.

In welchen Fällen warten die Kontrolleure ab?

Parkt ein Auto während der Anlieferzeit in der Fußgängerzone, warten die Kontrolleure 30 Minuten ab. Steht das Fahrzeug dann immer noch an gleicher Stelle, kann das Abschleppen wie üblich mit der Halterabfrage eingeleitet werden. Eine ähnliche Regelung gilt in Spielstraßen und verkehrsberuhigten Zonen wie zum Beispiel in der Neustraße, wobei hier eine „Gnadenfrist“ von einer Stunde gewährt wird.

In welchen Fällen bleibt es bei einem Verwarnungsgeld?

Wer sein Auto ohne entsprechenden Ausweis auf einen Bewohnerparkplatz stellt, kommt mit einer Verwarnung davon, wenn es sich um eine gemischte Zone handelt. Gleiches gilt für das Parken auf Geh- oder Radwegen, wenn noch mindestens ein Meter für den Fußgänger- oder Radverkehr zur Verfügung steht. Der klassische Fall für ein Verwarnungsgeld ist das Parken ohne Parkschein auf einem gebührenpflichtigen öffentlichen Parkplatz.



Hindernis. Ein Auto, das wie hier in der Schützenstraße den Gehweg bis auf eine geringe Restbreite blockiert, kann abgeschleppt werden, wenn der Halter nicht erreicht wird und das Fahrzeug selbst entfernt. Foto: Presseamt/kig



Das Bürgeramt baut ab dem

19.03.2018

für Sie um.

Während des Umbaus finden Sie uns in der Jägerkaserne Trier-West, Eurener Straße 48a, Gebäude 4

Öffnungszeiten: Mo: 8:00 - 16:00 Uhr • Di und Mi: 7:00 - 13:00 Uhr • Do: 10:00 - 18:00 Uhr • Fr: 8:00 -13:00 Uhr

Weitere Infos: www.trier.de/buergeramt und kostenlose Behördennummer 115



Die Stadt der Zukunft gestalten

OB Leibe besucht Konferenz in Wien

Gemeinsam gut leben in der Stadt und diese als gemeinsame Heimat für alle Menschen lebenswert weitergestalten. Diese Herausforderung stand im Mittelpunkt der globalen Städte-Konferenz „Urban Future Global Conference 2018 (UFGC)“ in Wien, die OB Wolfram Leibe vergangene Woche besuchte.

Von Matthias J. Bernitsen

Gut 3000 Teilnehmer aus 400 Städten aus der ganzen Welt trafen sich vom 28. Februar bis 2. März in Österreich. Die vier Kernthemen der Konferenz waren Mobilität, Stadtplanung, Kommunikation und Ressourcenschonung. Die Stadt Trier ist Bestandteil einer globalen Erneuerungsbewegung, denn die UFGC-Themen werden derzeit auch in Trier in einem breiten Diskurs erörtert. Die Stadtverwaltung hat gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21, dem Stadtrat sowie weiteren Akteuren einen breit angelegten Prozess gestartet, an dessen Ende im ersten Quartal 2019 ein Aktionsplan mit konkreten Handlungsempfehlungen stehen wird.

„Ganz klar: Wir sind eine innovative Stadt und das wird auch wahrgenommen, wie die Einladung nach Wien zeigt. Trier hat zudem seit mehr als 2000 Jahren Erfahrung mit Innovation“, erklärt Oberbürgermeister Wolfram Leibe nach dem dreitägigen Kongress. „In Wien wurde deutlich, dass die beteiligten Städte auf einem guten Weg sind und wir die Menschen

immer im Mittelpunkt unseres Handelns betrachten müssen – ganz besonders die Kinder. Sie sollen in einer gesunden und nachhaltigen Stadt aufwachsen. Damit geben wir insbesondere den Familien die Möglichkeit, in Trier zu bleiben oder neu nach Trier zu kommen. Die Familien gestalten die Zukunft der Stadt und wir sind in der Pflicht, ihnen das Gestalten zu ermöglichen. Das ist unsere gemeinsame Verantwortung“, betont Leibe.

Treffen mit Tübingens OB

Zentrale Themen in Wien waren Aspekte, die auch in Trier diskutiert werden, wie attraktive Verkehrslösungen, bezahlbares Wohnen in der Stadt, eine saubere Umwelt, eine naturnahe Gestaltung des öffentlichen Raums sowie die Schaffung von neuen innovativen und nachhaltigen Arbeitsplätzen. „Bei all diesen Themen können die Städte voneinander lernen und unser Netzwerk QuattroPole ist wie geschaffen dafür, um solche Themen für gut eine halbe Million Einwohner voranzubringen“, unterstreicht Leibe. Der Trierer OB traf sich im Rahmen der Konferenz unter anderem mit seinem Tübinger Kollegen Boris Palmer und unterzeichnete gemeinsam mit ihm eine Erklärung zum kommunalen Bekenntnis für eine bessere Luftqualität. Mit Dan Bicalana, Bürgermeister des luxemburgischen Dudelange, sprach er über neue Konzepte für lokale Energieversorgung durch dezentrale Systeme in einzelnen Stadtquartieren.



Foto oben. Die Oberbürgermeister und Bürgermeister aus der ganzen Welt diskutierten auf der dreitägigen Konferenz unter anderem über Mobilität, Stadtplanung, Kommunikation und Ressourcenschonung.

Foto rechts. OB Wolfram Leibe im Gespräch mit Dr. Pamela Mühlmann von der Agentur „Tina Vienna“ am Stand der Stadt Wien. Fotos: Bernitsen

„Das Focus-Magazin hat Trier 2018 zur lebenswertesten Stadt gekürt. Das ist eine Bestätigung für unser Tun heute, denn die Zukunft erwartet uns mit herausfordernden Aufgaben“, betont Leibe und ergänzt: „Die entscheidende Frage an uns alle lautet: In was für einer Stadt möchten wir morgen leben und was können wir heute dafür tun?“



Firmenprofil im Workshop schärfen

Zu dem Workshop „Unternehmenswachstum in sieben Schritten – Finde Dein Alleinstellungsmerkmal“ lädt die städtische Wirtschaftsförderung für Donnerstag, 22. März, 18.30 Uhr, in den Festsaal der Awo (Saarstraße 51-53) ein. Die kostenlose Veranstaltung richtet sich an Freiberufler, junge Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unternehmer aus allen Branchen und bietet auch Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Wegen der begrenzten Platzzahl wird um eine Anmeldung gebeten: www.eveeno.com/meinalleinstellungsmerkmal.

Um neue Kunden zu gewinnen, brauchen Firmen ein klar konturiertes Profil und müssen ihren Kunden einen eindeutig erkennbaren Nutzen bieten. Wie gerade kleine und mittlere Firmen Alleinstellungsmerkmale für den Internet- und Kundenauftritt entwickeln und unverwechselbar werden können, erläutert in dem Workshop die erfahrene Management-Beraterin Dr. Johanna Dahm und entwickelt dazu mit den einzelnen Teilnehmern eine Anleitung in sieben Schritten. Weitere Informationen zu der Veranstaltung am 22. März bei der städtischen Wirtschaftsförderung, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@trier.de, Telefonnummer: 0651/718-1839. *red*

Existenzgründung für Frauen

Auf eigenen Füßen stehen und die eigene Chefin sein: Immer mehr Frauen sehen ihre Chance darin, sich selbstständig zu machen. Fast jedes dritte Unternehmen in Deutschland wird von einer Frau geleitet. Eine durchdachte Strategie bei der Planung und der Umsetzung der Selbstständigkeit ist unabdingbar für den Erfolg. Referent Uwe Schwan gibt am Dienstag, 13. März, 9 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, vielfältige Tipps rund um das Thema Existenzgründung speziell für Frauen. Weitere Informationen zum Programm bei Hanna Theresa Kunze, Telefonnummer: 0651/205-5301, E-Mail: Trier.BCA@arbeitsagentur.de. *red*

Zweite Chance zur Ausbildung

Neues Programm des Jobcenters unterstützt junge Menschen / Enge Betreuung durch Pädagogen

Schule, Ausbildung, Beruf – so sieht es der klassische Werdegang für Schulabgänger vor. Wer heute als junger Erwachsener eine Arbeitsstelle sucht, hat allerdings nicht immer einen solchen geraden Weg hinter sich. Wegen fehlender Zeugnisse oder schwierigen familiären Hintergründen kann der Start in das Berufsleben viel komplizierter sein. Ein neues Projekt des Jobcenters hilft hier weiter.

Ohne Unterstützung gelingt es manchen jungen Menschen in ihrem Lebenslauf nur schwer, selbstständig eine Ausbildung zu finden und diese auch zu beenden. Alexander Hecker, Arbeitsvermittler im Bereich U 25 beim Trierer Jobcenter, berichtet: „Es fehlt an Durchhaltevermögen und Selbstbewusstsein. Viele wissen einfach nicht, was sie können, worin sie gut sind und welcher Beruf zu ihnen passen könnte.“ Diese Orientierungslosigkeit kann sich nach Aussage des Experten auf alle Bereiche des Lebens ausbreiten – auf die Beziehung, den Freundeskreis bis hin zu der Frage: Wo stehe ich im Leben und was will ich damit eigentlich anfangen?

Mit der neuen Maßnahme „Azubi – Aktivierung zur beruflichen Integration“ an der Dekra Akademie in Trier-Nord bekommen 18- bis 25-jährige Teilnehmer eine zweite Chance, um auf dem Ausbildungsmarkt Fuß zu fassen. Neben der beruflichen Orientierung gibt es zum Beispiel zusätzlich Mathe- und Deutsch-Unterricht. Und auch an sozialen Defiziten wird gemeinsam gearbeitet.

Leiterin des Projekts ist Monika Kaiser. Sie ist als Diplom-Pädagogin die direkte Vertrauens- und Ansprechperson: „Oft haben Jugendliche eine undefinierte Schwellenangst vor dem, was da kommen könnte. Dann werden Termine nicht vereinbart oder man lässt sie verstreichen. Bei vielen fehlt die Erfahrung, dass ein Tag in feste Abläufe aufgeteilt sein kann. Wir beginnen die Woche daher mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem jeder seine Aufgaben erfüllen muss.“



Knopf für Knopf. Azubi Andreas Jäckels (r.) schaut aufmerksam zu, als Philipp Hastert, Geselle bei der Firma Junkes, ihm die Funktion einer Heizanlage erklärt. Foto: Jobcenter Trier

Den Tisch decken und die Spülmaschine einräumen und somit Verantwortung übernehmen, soziales Verhalten registrieren und neu erlernen: Diese Kompetenzen können die Teilnehmenden anschließend in berufsorientierten Praktika weiterentwickeln. Über die Dekra-Akademie werden Kontakte zu Arbeitnehmern aus Trier und der Region hergestellt.

Erst Praktikum, dann Ausbildung

Eine zweite Chance hat die Firma Junkes Klimatechnik aus Euren Andreas Jäckels gegeben. Für den 22-Jährigen steht als werdender Vater in Zukunft viel Verantwortung ins Haus. Ohne eine Ausbildung, das weiß er inzwischen, würde es sehr schwer werden, für seine kleine Familie zu sorgen. Als Teilnehmer bei „Azubi“ hat er bei der

Firma Junkes zunächst ein Praktikum gemacht. „Das lief von Anfang an gut, die Chemie stimmte und er fühlte sich bei den Kollegen gut aufgehoben“, erinnert sich Monika Kaiser an die ersten Schnuppertage.

Die Firma hatte im vergangenen Jahr einen Ausbildungsplatz nicht besetzen können. Und da Jäckels signalisierte, dass er an dem Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Gefallen gefunden hatte, reagierte der Handwerksbetrieb schnell und übernahm ihn in ein Ausbildungsverhältnis. Nun lernt er mit seinen Kollegen auf der Baustelle. Das Jobcenter unterstützt den jungen Mann und die Firma Junkes auch im Anschluss an die Dekra-Azubi-Maßnahme mit begleitender Beratung. *red*

Im Detail

- „Azubi – Aktivierung zur beruflichen Integration“ ist eine **geförderte Maßnahme** des Trierer Jobcenters. Als Bildungsträger bietet sie die Dekra-Akademie seit diesem Jahr erstmals an.
- Mit zwei Beratern in der Vermittlung U 25 kümmert sich das Jobcenter ganz speziell um die **Berufsorientierung und beruflichen Perspektiven** von Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 15 bis 25 Jahre, die einen sozial oder finanziell schwierigen Hintergrund haben. Weitere Informationen im Internet: www.jobcenter-trier-stadt.de.

Letzte Prüfung gemeistert



Zehn Auszubildende der Stadtwerke Trier (SWT) haben ihre Abschlussprüfungen erfolgreich absolviert. Der Energie- und Infrastrukturdienstleister gratuliert Johannes Böck (Elektroniker für Betriebstechnik), Phuoc Minh Tri Trinh (Fachinformatiker Systemintegration), Cedric Desmaretz (Kfz-Mechatroniker), Jan Ehrigt (Elektroniker für Betriebstechnik), Kathrin Grundhöffer (Chemielaborantin), Dominik Zengerling (Technischer Systemplaner), Dustin Nguyen (Elektroniker für Betriebstechnik), Nicolas Ertz (Metallbauer Konstruktionstechnik) und Maximilian Müller (Elektro-

niker für Betriebstechnik, v. l.). Julian Conrady als weiterer erfolgreicher Azubi konnte an dem Fototermin nicht teilnehmen. Wolfgang Schleimer, Gruppenleiter technische Ausbildung, freut sich besonders über die guten Noten seiner Schützlinge. Neun der zehn neuen Fachkräfte bleiben im Unternehmen. „Weil der Fachkräftemangel viele Firmen trifft, ist es Teil unserer Personalstrategie, dieser Entwicklung durch Ausbildung entgegenzuwirken und die Azubis bei Bedarf in unseren Abteilungen weiter zu beschäftigen“, sagt Mirjam Lombardo aus der Personalabteilung. Foto: SWT

Leichter Anstieg

Die Zahlen des Arbeitsmarkts im Februar

Die Arbeitslosigkeit in der Region Trier ist saisonbedingt zwar leicht gestiegen, der Vergleich mit den Vorjahreswerten verdeutlicht aber erneut die insgesamt positive Lage auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Dr. Dirk Hannowsky, Geschäftsführer der Trierer Agentur für Arbeit, erläutert: „Im Februar waren in der Region Trier 10.821 Menschen arbeitslos. Das entspricht einer Quote von 3,8 Prozent. Verglichen mit dem Januar verzeichnen wir einen minimalen Anstieg um 48 arbeitslose Personen beziehungsweise 0,1 Prozentpunkte. Auffällig ist jedoch, dass im Februar des vergangenen Jahres 1609 Arbeitslose mehr gemeldet waren. Wir sehen also deutlich, dass die regionale Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf 2017 immens gesunken ist.“

Typische Entwicklung im Winter

Dass die Arbeitslosigkeit zuletzt leicht nach oben gegangen ist, sei eine saisontypische Entwicklung im Winter, so der Arbeitsmarktexperte. „Die Arbeitslosigkeit steigt im Winter immer an, da manche Branchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freustellen. Sobald die Temperaturen

steigen und Ostern näher rückt, sinkt die Arbeitslosigkeit in der Regel wieder. Erste Anzeichen erkennen wir bereits, denn im Februar haben 239 Personen mehr eine neue Arbeitsstelle gefunden als im Januar.“

Von dem Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren laut Hannowsky verschiedene Personengruppen: Dazu gehören Menschen, die 50 Jahre oder älter sind, Personen ausländischer Herkunft und Langzeitarbeitslose. Die Kehrseite dieser Medaille sei allerdings, dass es immer schwieriger werde, die offenen Arbeitsstellen zu besetzen. „Der Bestand liegt derzeit mit 4724 um 365 höher als im Februar 2017. Hieran erkennt man den großen Bedarf nach Arbeitskräften wegen der guten konjunkturellen Lage“, so Hannowsky.

In Trier ist die Zahl der Arbeitslosen im Februar minimal um 19 Personen gestiegen und lag bei 2834. Das sind 523 Personen weniger als im Februar 2017. Die Quote blieb bei 4,8 Prozent konstant verglichen mit dem Januar. Gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres ist ein Rückgang um einen ganzen Prozentpunkt zu verzeichnen. Die Quote lag damals also bei 5,8 Prozent. *red*



Standesamt

Vom 22. bis 28. Februar wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 13 aus Trier, zwei Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Geburten

Marie Becker, geboren am 23. Februar; Eltern: Selina Brunhilde Becker-Zender, geborene Zender, und Daniel Becker, Taubenbergstraße 2, 54293 Trier.

Leon Wagner, geboren am 24. Februar; Eltern: Anna Wagner und Pascal Peter Wagner, geborener Schleimer, Pfarrer-Alten-Straße 12, 54340 Bekond.

Erste Arbeitssitzung

Der neue Seniorenbeirat kommt am Mittwoch, 7. März, 14 Uhr, zu seiner ersten Arbeitssitzung im Rathaussaal zusammen. Dabei geht es unter anderem um die Wahl eines Schriftführers, eines Schatzmeisters sowie von Beisitzern zur Komplettierung des Vorstands. Außerdem soll über die vorge-schlagene Geschäftsordnung diskutiert und entschieden werden. *red*

Perspektiven für das Moselufer

Mit der aktuellen Situation am Moselufer und Zukunftsperspektiven befassen sich die Ortsbeiräte Trier-Mitte/Gartenfeld und -Nord am Donnerstag, 8. März, 20 Uhr, Saal St. Maria im Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder (Zugang über die Nordallee). Am gleichen Abend finden außerdem Einzelsitzungen beider Gremien statt: Auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld, 18.30 Uhr, im Saal St. Martha der Barmherzigen Brüder, geht es unter anderem um die Auswirkung des geplanten Nahversorgungszentrums in der Schönbornstraße auf den Einzelhandel im Stadtteil. Der Ortsbeirat Trier-Nord trifft sich gegen 21 Uhr im Saal St. Maria und befasst sich unter anderem mit dem Entwurf des Flächennutzungsplans Trier 2030. *red*

Ortstermin im zak-Wohnpakt

Aktuelle Veranstaltungsübersicht des Trierer Seniorenbüros:

● Reihe „Kino für Frühhafter“: „Hampstead Park: Aussicht auf Liebe“ (mit Imbiss), Broadway-Kino, Mittwoch, 14. März, 10 Uhr.

● Besuch beim zak-Wohnpakt eG (generationsübergreifendes Wohnprojekt in Tarforst), 22. März, 15 Uhr. Anmeldung für die Veranstaltungen unter der Rufnummer 0651/75566. Bei dem Termin in Tarforst gilt eine Frist bis zum 13. März. *red*



Aktuelle Programmhinweise für den Trierer Bürgerrundfunk:

Dienstag, 6. März:
17/21 Uhr: Reihe „Hier bei uns“: Vulkaneifel.

Mittwoch, 7. März:
17/21 Uhr: Interview-Reihe „Zwischen den Zeilen“: Banker Maximilian Böhm.

Montag, 12. März:
17/21 Uhr: Gesprächsreihe „Innenansicht“ mit Franz-Josef Eute-neuer.

Dienstag, 13. März:
17/21 Uhr: Reihe „Hier bei uns“: Die Mosel: Von der Quelle bis zur Mündung.

Mittwoch, 14. März:
17 Uhr: Übertragung der Stadt-ratssitzung.



Stellenausschreibungen

Stadt Trier



Die **Kindertagesstätte „Im Freschfeld“** im Neubaugebiet des Höhenstadteils Trier-Filsch ist eine von fünf Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Trier. Künftig werden dort insgesamt 133 Kinder in sogenannten „kleinen altersgemischten und geöffneten Kindergartengruppen“ ganztägig betreut.

Für die **Inbetriebnahme der Kindertagesstätte „Im Freschfeld“** sucht das **Jugendamt der Stadt Trier**

■ **eine/n Kitaleiter/Kitaleiterin**
staatlich anerkannte/n Erzieher/in mit einschlägiger Zusatzqualifikation, B.A. „Bildung und Erziehung“, Dipl.-Soz. Päd. (FH), Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S17 TVöD SuE, ab 01.08.2018

■ **eine/n stellvertretende/n Kitaleiter/in**
staatlich anerkannte/n Erzieher/in mit einschlägiger Zusatzqualifikation, B.A. „Bildung und Erziehung“, Dipl.-Soz. Päd. (FH), Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S16 TVöD SuE, ab 01.08.2018

■ **pädagogische Fachkräfte, Gruppenleiter/innen, Mitarbeiter/innen**
staatlich anerkannte Erzieher/innen, B.A. „Bildung und Erziehung“, Dipl.-Soz. Päd. (FH), Vollzeit/Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S8a TVöD SuE, ab 01.09.2018

■ **hauswirtschaftliche Fachkräfte**
Koch/Köchin, Hauswirtschafter/in, Hauswirtschaftshelfer/in, Vollzeit/Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 2/E3 TVöD, ab 01.08.2018 und später

■ **eine Reinigungskraft**
Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 2 TVöD, ab 01.08.2018 und später

Detaillierte Informationen zu den Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Männern. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Barbara Molz, (0651/718-2115) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich online bis zum **23. März 2018** über unsere Homepage www.trier.de/stellenangebote.



Die Stadt Trier



sucht für das **Tiefbauamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

■ **Diplom-Ingenieur/in (FH) / Bachelor der Fachrichtung Bauingenieurwesen**

Die vorerst auf fünf Jahre befristete Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 11 TVöD. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urban zur Verfügung, Tel. 0651/718-2110.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **20. März 2018** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Petra Lohse (pe), Björn Guthheil (gut) sowie Ralph Kiebling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 08.03.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Erster Zwischenbericht zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen 2017/2018 zum Aktionsplan Inklusion
- Unterrichtung des Stadtrates gem. § 33 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO)
- Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
- Eckwerte der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 auf der Basis der Perspektive von einem ausgeglichenen Haushalt – Gestaltungsspielraum für die nächsten beiden Jahre gesichert – Kommunales Investitionsprogramm 3.0 – Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 – Investitionen in die Schulinfrastruktur – Maßnahmen und Festlegung von Prioritäten
- mündlicher Bericht zu Kommunales Investitionsprogramm 3.0 – Rheinland-Pfalz (KI 3.0) Maßnahmen und Festlegung von Prioritäten
- Änderung des Beschlusses vom 06.10.2015 zu Vorlage-Drucksache-Nr. 397/2015
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 13.01.2018 bis 02.02.2018
- Gründung der TiB Trier in Bewegung gGmbH
- ZV Wasserwerk Kylltal
- Änderung der Verbandsordnung und Übertragung der städtischen Anteile an die SWT AöR
- Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“ – Baubeschluss
- Humboldt-Gymnasium – Brandschutz – Baubeschluss
- Umbau und Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenastraße 33-37 zur Wohnzwecken – Kostenfortschreibung MORO-Initiative „Landschaftsnetz Mosel“ – Ökologische Aufwertung des Moselufers in Trier-Nord, Herstellung einer Flutmulde
- Baubeschluss
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Beteiligungsangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 26.02.2018

Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Mittwoch, 14.03.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Einwohnerfragestunde
- Schriftliche Anfragen
- Anfrage der CDU-Fraktion: „Sachstand Erweiterung und Ausbau des Parkleitsystems“
- Anfrage der SPD-Fraktion: „Umsetzung des Regionalbahnkonzeptes auf der Weststrecke“
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Pfand gehört daneben – Lösungen für Trier“
- Anfrage der AfD-Fraktion: „Brubacher Hof“
- Anträge der Fraktionen
- Antrag der SPD-Fraktion: „Übertragung der Zustimmungserteilung des Stadtrates für Personalangelegenheiten gemäß § 47 Abs. 2 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz auf den Steuerungsausschuss“
- Antrag der SPD-Fraktion: „Solidarkarte“
- Antrag der AfD-Fraktion: „Erinnerungskultur“
- Nachwahl von Ausschussmitgliedern
- Unterrichtung des Stadtrates gem. § 33 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO)
- Eckwerte der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 auf der Basis der Perspektive von einem ausgeglichenen Haushalt
- Kommunales Investitionsprogramm 3.0 – Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 – Investitionen in die Schulinfrastruktur – Maßnahmen und Festlegung von Prioritäten
- Kommunales Investitionsprogramm 3.0 – Rheinland-Pfalz (KI 3.0) Maßnahmen und Festlegung von Prioritäten
- Änderung des Beschlusses vom 06.10.2015 zu Vorlage-Drucksache-Nr. 397/2015
- Gründung der TiB Trier in Bewegung gGmbH
- Zweckverband Wasserwerk Kylltal
- Änderung der Verbandsordnung und Übertragung der städtischen Anteile an die SWT AöR
- Anpassung der Eintrittspreise in den Trierer Freibädern ab der Saison 2018
- Schul- und Entgeltregelung der Karl-Berg-Musikschule der Stadt Trier
- Projektförderung „Haus der kleinen Forscher“
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan BO 13A 1. Änderung „zwischen Gartenfeldstraße, Ostallee, Schützenstraße“ – Satzungsbeschluss
- Flächennutzungsplan Trier 2030 - Beschluss über die in der zweiten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen und Beschluss der dritten öffentlichen Auslegung
- Förmliche Festlegung des Städtebaulichen Entwicklungsbereichs „Am Brubacher Hof“ – Satzung
- Bebauungsplan BN 94 „zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“ – Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre
- Ersatzneubau für die Mäusheckerweg-Halle im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes „Sanierung Sport, Jugend- und Kultureinrichtungen“ – Baubeschluss
- Umbau und Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen preußischen Kasernengebäudes Gneisenastraße 33-37 zur Wohnzwecken – Kostenfortschreibung
- MORO-Initiative „Landschaftsnetz Mosel“ – Ökologische Aufwertung des Moselufers in Trier-Nord, Herstellung einer Flutmulde
- Baubeschluss
- Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Auftragsvergaben
- Beteiligungsangelegenheit
- Grundstücksangelegenheit
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 28.02.2018

i. V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die **Ortsbeiräte Trier-Mitte/Gartenfeld und Trier-Nord** tagen gemeinsam in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 08.03.2018, 20:00 Uhr, Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder, Saal St. Maria, Zugang über den Haupteingang des Brüderkrankenhauses, Nordallee 1, 54292 Trier. **Tagesordnung:** 1. Moselufer – Sachstand und Zukunftsperspektiven (Information und Diskussion). Trier, 27.02.2018

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher Trier-Mitte/Gartenfeld

gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher Trier-Nord

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ein Weg aus der Sackgasse

Hilfe für junge Obdachlose bis 25: Jugendamt stellt Konzept für Wohnprojekt in Trier-West vor



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 7. März:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Karl-Marx-Straße.
- **Donnerstag, 8. März:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher
- **Freitag, 9. März:** Trier-Süd, Medardstraße.
- **Samstag, 10. März:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Montag, 12. März:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Dienstag, 13. März:** Kürenz, Max-Planck-Straße.

Marx-Stück

Das Theaterstück „Starke Frauen um Karl Marx“ ist auf Einladung der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter am 8. März, 19 Uhr, im Broadway-Kino, Paulinstraße, zu sehen. Dabei handelt es sich um eine Produktion der Fraueninitiative St. Wendeler Stadtgeschichte. *red*

Stadt-Ausstellung zum Mitmachen

Im Frankenturm ist ab 10. März die interaktive Fotoausstellung „Innenstadt Trier – Momentaufnahmen, Kontraste und Perspektiven“ zu sehen. Sie gehört zu dem Projekt „Strategisches Entwicklungs- und Nutzungskonzept Innenstadt 2025 +“ (Seni). Die Besucher können Kommentare äußern. Veranstalter ist das Amt für Stadtentwicklung und Statistik in Kooperation mit der Fotografischen Gesellschaft. Die Schau wird ergänzt durch Bilder des Vereins „Malen ohne Grenzen“ mit Momentaufnahmen aus der Sicht junger Flüchtlinge. Sie ist geöffnet Dienstag bis Freitag, 13 bis 18, und Samstag, 12 bis 16 Uhr. Weil der Frankenturm nicht barrierefrei ist, werden die Bilder auch online zugänglich gemacht. *red*

Der 20-jährige Lars zog als Kind nach der Scheidung der Eltern zu seinem Vater, der eine neue Familie gründete. Das führte zu Konflikten und zum Abbruch einer Ausbildung. Vor kurzem flog Lars endgültig bei seinem Vater raus, ist obdachlos und hat nun auch noch ein Alkoholproblem. Nach einigen Nächten in einer eigentlich für ältere Obdachlose gedachten Unterkunft beginnt Lars, sich mit einem Leben auf der Straße zu arrangieren und verschenkt damit eine große Chance.

Von Petra Lohse

„Wir wollen junge Menschen wie Lars nicht verloren geben.“ Mit diesen Worten leitete Jugendamtsleiter Carsten Lang die Präsentation des Konzepts für ein neuartiges Wohnprojekt für junge Obdachlose im Gneisenaubering in Trier-West ein. Für die Vorstellung hatte das Jugendamt zu einer Bürgerinformation ins Dechant-Engel-Haus eingeladen. Vorher hatten sich schon der Runde Tisch im Stadtteil sowie der Ortsbeirat mit dem Projekt befasst. Zu Beginn der Bürgerinformation begrüßte Quartiersmanagerin Renate Heineck die Besucher. Sie ist nicht als Akteurin in den Prozess eingebunden, übernimmt aber eine moderierende Funktion.

Bereits seit 2010 wird in Trier über Hilfen für junge Obdachlose bis 25 diskutiert. Vor allem wegen der offenen Finanzierung ist für junge Männer noch keine Lösung in Sicht. Junge Frauen können das Angebot des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) am Krähenufer nutzen. Männer bis 25 sind mit älteren Obdachlosen im Benedikt-Labre-Haus der Caritas untergebracht. Diese Einrichtung stößt aber an Kapazitätsgrenzen und ist für die Bedürfnisse älterer Menschen ausgelegt, die oft schon seit vielen Jahren auf der Straße leben.

Daher entstand die Idee, in einem städtischen Gebäude in der Gneisenaubringstraße 44 nach einer Sanierung die Voraussetzungen für einen zeitlich befristeten Aufenthalt von jeweils etwa



Akute Gefahr. Bei klirrender Winterkälte wie in der letzten Woche kann die Übernachtung im Park lebensgefährlich werden. Dann stoßen die Unterkünfte für Obdachlose oft an ihre Kapazitätsgrenzen. *Archivfoto: PA/Dieter Jacobs*

zehn jungen Obdachlosen zu schaffen. Um die Betreuung könnte sich mit dem Jugendwerk Don Bosco ein freier Träger kümmern, der schon seit Jahrzehnten in der Jugendarbeit im Stadtteil aktiv ist und breite Anerkennung genießt. Der Umbau des Gebäudes Gneisenaubringstraße 44 würde im Unterschied zu dem bald anstehenden Wohnbauprojekt im Haus Nr. 33-37 nicht aus dem Programm Soziale Stadt gefördert. Das Projekt könnte aber von einer großzügigen Unterstützung durch die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung profitieren. In der Diskussion ist ein Betrag zwischen 700.000 und einer Million Euro. Die Stiftung hat sich bereit erklärt, die Immobilie herrichten zu lassen und dem Jugendwerk Don Bosco zu übergeben.

Nach Einschätzung von Carsten Lang würde auch das Stadtviertel von dem Projekt profitieren, denn das denkmalgeschützte Haus Gneisenaubringstraße 44 steht derzeit leer und ver-

wahrlost immer mehr. „Der aktuelle Zustand sorgt für einen negativen Eindruck bei der Einfahrt in das Wohnquartier“, sagte er.

Kontroverse Debatte

Das Gebäude hat zudem den Vorteil, dass es in direkter Nachbarschaft des Jobcenters liegt, das seine Angebote in der Jugendberufshilfe und Berufsorientierung in das Hilfspaket für die jungen Obdachlosen einbringen könnte. Die Finanzierung der Unterbringung wäre über Zahlungen des Jobcenters und des Sozialamts sichergestellt.

In der Diskussion nach der Präsentation betonten mehrere Anwohner, dass sie das Projekt zwar grundsätzlich begrüßen, aber Bedenken wegen des Standorts haben. Eine Nachbarin verwies darauf, dass es hinter dem Gebäude eine Kindereinrichtung gibt und äußerte die Befürchtung, dass es zum Beispiel zu Sicherheitsproblemen durch etwaigen Alkoholkonsum der

jungen Obdachlosen kommen könne. Carsten Lang hob hervor, dass in der Nachbarschaft der Immobilie auch das Haus des Jugendrechts ansässig ist, in dem unter anderem Polizisten stationiert sind. Wegen dieser Konstellation und des umfassenden Betreuungskonzepts für die jungen Obdachlosen ist er zuversichtlich, dass Konflikte mit Anwohnern und angrenzenden Einrichtungen vermieden werden können.

Ortsvorsteher Horst Erasmy sprach sich dafür aus, die Einrichtung für junge Obdachlose an dem vorgeschlagenen Standort zu realisieren. Wenn es aber Probleme gebe, werde er „alles in Bewegung setzen“, um das Gebäude anders zu nutzen. Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien befasste sich am 13. März erneut mit dem Konzept. Danach sind nach Angaben von Lang noch weitere intensive Beratungen und die Klärung zahlreicher Details nötig. Die abschließende Entscheidung über das Projekt trifft dann der Stadtrat.

Elektroflitzer ergänzt Flotte

Carsharing-Kunden können jetzt auch Elektroauto am Augustinerhof mieten

SWT Elektrofahrzeuge liegen im Trend. Denn sie sind nicht nur leise, sondern stoßen auch keine Abgase aus. Betankt mit Ökostrom sorgen sie für ein Stück Klimaschutz. Stadt und Stadtwerke Trier investieren seit Jahren in den Ausbau von Ladeinfrastruktur. Auch die Zahl der eingesetzten Elektrofahrzeuge im städtischen und im

SWT-Fuhrpark steigt stetig. Nun erweitert auch der Carsharing-Anbieter und SWT-Kooperationspartner „Stadtmobil Trier“ sein Angebot um ein Elektrofahrzeug. Das neue Fahrzeug der Marke Renault ist bereits das neunte Auto, das von Stadtmobil Trier zum Autoteilen zur Verfügung gestellt wird.

Eine weitere Besonderheit ist, dass der Renault zu einem Dienstwagen

für die Stadt Trier wird. Während der Dienstzeiten steht das Fahrzeug für städtische Ämter zur Verfügung und kann außerhalb der reservierten Zeiten, beispielsweise abends oder am Wochenende, durch jeden Stadtmobil-Kunden gebucht werden. Oberbürgermeister Wolfram Leibe: „Damit machen wir nicht nur gemeinsam einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Entwicklung Triers als Modellstadt für Elektromobilität. Auch die sinnvolle Nutzung von Ressourcen ist durch die Doppelfunktion des Fahrzeugs als Dienstwagen und Carsharing-Auto gegeben. Patrick Wagner, Inhaber von Stadtmobil Trier, ergänzt: „Übrigens ist das elektromobile Carsharing bei Stadtmobil Trier nicht teurer als das Buchen eines konventionellen Autos. Der Renault ist am Augustinerhof stationiert und somit gut erreichbar.“ Die Stadtwerke als Stadtmobil-Kooperationspartner betreiben aktuell 31 Ladepunkte in Stadt und Region. Für 2018 sind weitere 24 geplant. *red*



Ohne Abgase. Stadtmobil-Inhaber Patrick Wagner, OB Wolfram Leibe, SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck und Amtsleiter Bernd Steil (v. l.) vor dem neuen Elektroauto, das am Augustinerhof parkt. *Foto: SWT*

I Anmeldung zum Stadtmobil-Carsharing im Kundenzentrum des Kooperationspartners SWT in der Trevis-Passage 16

Park + Ride-Service wird deutlich erweitert

City-Initiative setzt Schwerpunkt im Bereich Verkehr

Als der Vorstand der City-Initiative vergangene Woche zu seiner ersten Pressekonferenz 2018 einlud, ging es nicht nur um die Vorstellung des Jahresprogramms, das mit dem Ostermarkt (8. bis 11. März auf dem Haupt- und dem Kornmarkt) beginnt. Der im April ausscheidende Vorsitzende Gerd Guillaume und sein designierter Nachfolger Benno Skubsch rückten eine uneingeschränkte und problemlose Erreichbarkeit der Innenstadt in den Fokus, weil nur so der Einzelhandelsstandort Trier dauerhaft attraktiv bleiben könne. Der Verband stellt dafür mehrere Forderungen, darunter Verbesserungen beim Parkleitsystem und eine stärkere Einbindung in die Planung größerer Straßenbauprojekte.

Als eigenen Beitrag zur Reduzierung von Staus auf den Zufahrten zur Innenstadt baut die Initiative ihr Park + Ride-Angebot in Zusammenarbeit mit dem Stadtwerken deutlich aus. „Nachdem das Angebot im letzten Jahr um zwei Termine ergänzt wurde (Maria Himmelfahrt und der luxemburgische Nationalfeiertag), kommen jetzt verkaufsoffene Sonntage am 11.

März, 29. April, 30. September und 28. Oktober hinzu“, sagte Guillaume. Außerdem will die City-Initiative, zu deren Vorstandsmitgliedern Beigeordneter Thomas Schmitt gehört, bald Gespräche über einen Shopping-Kultur-Shuttle als innerstädtische Rundlinie aufbauen.

Zweiter großer Baustein zur Steigerung der Attraktivität des Einzelhandelsstandorts sind für die Initiative Verbesserungen der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Als ein Hindernis auf diesem Weg sieht der Verband Lieferfahrzeuge, die sich nicht an die vorgegebenen Zeiten halten, und rücksichtslos geparkte Autos. Daher wird die Installation versenkbarer Poller an ausgesuchten Punkten gefordert.

Das diesjährige Veranstaltungsprogramm der City-Initiative bietet nach Angaben von Geschäftsstellenleiterin Jennifer Schaefer unter anderem die zweite Auflage von „Wine in the City“ nach der erfolgreichen Premiere 2017 sowie als neues Event „Grill in the City“ am 9. Juni. Die Besucher erhalten zum Start in den Sommer einen Überblick zu neuen Geräten, aber auch kreative Tipps für leckerere Rezepte. *pe*

„Wir müssen anfangen, über Geld zu sprechen“

Gastbeitrag von Ministerin Barley zum Equal Pay Day

Der Equal Pay Day (EPD) markiert symbolisch das Datum, bis zu dem Frauen in einem Jahr umsonst arbeiten, während Männer hingegen ab dem 1. Januar des jeweiligen Jahres bezahlt werden. So wird die bestehende Lohnlücke zwischen Männern und Frauen in Arbeitstage umgerechnet. Dieses Jahr fällt der Equal Pay Day auf den 18. März. Das ist die traurige Realität in unserem Land. Doch dieses Jahr ist etwas anders.

Von Dr. Katarina Barley

Unter dem Motto „Transparenz gewinnt“ stellt der Equal Pay Day das Entgelttransparenzgesetz in den Mittelpunkt. Denn seit Anfang dieses Jahres gilt eines der zentralen Elemente dieses Gesetzes: Durch einen Auskunftsanspruch haben Beschäftigte nun das Recht zu erfahren, wie sie im Vergleich mit einer Beschäftigtenengruppe bezahlt werden, die die gleiche oder gleichwertige Arbeit leistet. Das ist wichtig, denn laut einer repräsentativen Umfrage ist Geld für zwei Drittel der Deutschen ein Tabuthema. So wenig wie wir spricht sonst kaum jemand auf der Welt über Geld und das eigene Einkommen und damit auch über den Wert der eigenen Arbeit.

Das ist nicht gut. Denn nicht über Geld zu sprechen, hat negative Folgen. Gerade für Frauen: Sie bekommen

nämlich weniger davon als ihre männlichen Kollegen. Noch immer erhalten Frauen in Deutschland im Durchschnitt 21 Prozent weniger Bruttolohn als Männer. Über den Lebensverlauf summiert sich die Lücke auf 49 Prozent.

Das hat teils dramatische Folgen für die Rente im Alter. Gerade Frauen sind immer noch besonders von Altersarmut bedroht. Eines der besten Mittel im Kampf gegen diese Entgeltlücke ist Transparenz. Deshalb müssen wir anfangen, über Geld zu sprechen. Voraussetzung dafür sind Informationen. Dafür haben wir das Entgelttransparenzgesetz gemacht.

Recht auf gleiche Bezahlung

Jetzt muss es darum gehen, dass jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer seine Rechte kennt. Mut macht, dass ein Großteil der Bevölkerung auf unserer Seite ist. Eine Umfrage zeigt, dass 90 Prozent der Frauen und 76 Prozent der Männer absolut kein Verständnis für nicht gerechtfertigte Gehaltsunterschiede haben. Gerade die junge Generation ist offen für Transparenz und Vergleichbarkeit von Gehältern. Dass Männer und Frauen das gleiche Recht auf gerechte



Katarina Barley
Foto: privat

Bezahlung haben, ist für sie selbstverständlich. Gleichzeitig erleben wir aber auch, dass diejenigen, die in Sachen Gleichstellung zurück in die Vergangenheit wollen, Zustimmung erfahren. Doch zum Glück ist das die



Signalfarbe. Der Equal Pay Day markiert symbolisch das Datum, bis zu dem Frauen in einem Jahr umsonst arbeiten, während Männer hingegen ab dem 1. Januar bezahlt werden. Dieses Jahr fällt er auf den 18. März. Foto: Inga Haar

Minderheit. Aber es zeigt einmal mehr, dass Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft gemeinsam gefordert sind, für die gleichen Rechte von Frauen und Männern Farbe zu bekennen und sich aktiv dafür einzusetzen.

Viel zu oft sind Wunsch und Wirklichkeit nämlich noch zu weit voneinander entfernt. Besonders deutlich sehen wir das, wenn Paare Kinder bekommen und – obwohl sie es ganz anders geplant hatten – in alte Rollenmuster

zurückfallen. Deshalb ist das Entgelttransparenzgesetz eine von vielen Weichen, die die Bundesregierung in der letzten Legislaturperiode gestellt hat. Hinzu kamen der Ausbau der Ganztagsbetreuung in der Kita, der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, das Elterngeld-Plus, der gesetzliche Mindestlohn, der gerade auch vielen Frauen im Niedriglohnbereich zugutekommt, oder die Quote für mehr Frauen in Führungspositionen. Dieser Weg soll konsequent weitergegangen werden. Dazu gehört für mich ein Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit, eine verlässliche Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter, die Aufwertung von sozialen Berufen und die weitere Unterstützung von Eltern, damit sie Familie und Beruf besser unter einen Hut bringen können. Denn gerade Väter wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen und Mütter wollen sich beruflich stärker einbringen. Diesen Wünschen müssen wir Rechnung tragen.

Aktion am 17. März in Trier

Wir sind auf einem guten Weg, aber es gibt noch einiges zu tun, bis wir die ungleiche Behandlung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und allen anderen Bereichen unserer Gesellschaft wirklich überwunden haben. Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit: Das bleibt unser Ziel. Zum zehnten Mal ist am 17. März, 12 bis 14 Uhr, das Trierer Aktionsbündnis zum EPD in der Neustraße präsent. Das ist ein beeindruckendes Engagement der Frauenbeauftragten Angelika Winter und aller Beteiligten. Es freut mich, wenn wieder zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer mit dabei sind.

Vorschau zum Trierer Equal Pay Day-Programm in der Rathauszeitung am 13. März

Musik und Kunst erleben

Opernchor des Theaters gibt Matinee in Europäischer Kunstakademie

THEATERTRIER Abgestimmt auf die Jahreszeit, präsentieren der Opernchor des Theaters Trier unter der Leitung von Angela Händel sowie die Pianistin Ketevan Ruchadze am Sonntag, 11. März, 11 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie einen Strauß romantischer Melodien. Bei der Zusammenstellung des Programms wurde Wert darauf gelegt, bekannte Musiker mit etwas weniger bekannten Kompositionen vorzustellen. So gibt es in der Matinee erfrischend Neues zu hören – und zu sehen. Sie ist eine weitere Kooperation des Trierer Theaters mit der Kunstakademie. Die Aufführung findet in der Kunsthalle innerhalb der Ausstellung des Berliner Künstlerpaares Ute Lindner und Patrick Huber statt. Musik und Kunst zusammen zu erleben, ist ein

wichtiger Baustein der wachsenden Zusammenarbeit von Kunstakademie und Theater.

Das musikalische Programm

Zu hören sind unter anderem Werke von Robert Schumann. Er hatte sich für seinen Themenzyklus „Liederspiel“ Popularität erhofft, die sich zu seinen Lebzeiten nicht einstellte. Für heutige Interpreten ist dies eine reizvolle Gelegenheit, denn hier lassen sich musikalische Schätze entdecken.

Léo Delibes ist vor allem bekannt als Komponist der Oper „Lakmé“, die vor einigen Jahren auch vom Theater Trier aufgeführt wurde. Weniger bekannt ist, dass er zahlreiche Kompositionen der Kirchen- und Kammermusik hinterließ, die nur selten aufgeführt werden. In der Matinee erklingen drei

dieser unbekannteren Juwelen. „Les Norwégiennes“ gleiten auf Schlittenschuhen und mit großem Vergnügen durch den Schnee. „Au printemps“ besingt die Ankunft des Frühlings und das Ergrünen der Natur, während der „eisbärtige Winter“ zum Rückzug beschworen wird.

Der Opernchor des Theaters besteht aus 19 Sängerinnen und Sängern mit professioneller Ausbildung. In den musikalischen Bühnenwerken, die das Theater aufführt, stehen die Mitglieder nicht nur als Chor auf der Bühne, sondern präsentieren sich immer wieder auch in verschiedenen Solorollen. Mit diesem Programm zeigt sich der Opernchor von einer unbekannteren, kammermusikalischen Seite. Tickets sind an der Kasse der Kunstakademie erhältlich. *red*

„Wir konnten immer auf ihn zählen“

Migrationsbeirat würdigt verstorbenen Thiébaud Puel

In Namen des Beirats für Migration und Integration würdigt dessen Vorsitzende Dr. Maria de Jesus Duran Kremer den in der vergangenen Woche verstorbenen Thiébaud Puel, der neben seinen Funktionen als Ortsvorsteher in Ehrang und Stadtratsmitglied auch diesem Gremium angehörte.

„Thiébaud Puel, ein treuer Begleiter auf dem Weg zum Aufbau einer Gesellschaft der kulturellen Vielfalt in Trier, ist nicht mehr unter uns. Er war Mitglied des Ausländerbeirats während der Wahlperiode 1999 bis 2005 und wirkte maßgeblich an der Konsolidierung dieses politischen Gremiums mit, dem Sprecher der ausländischen Einwohner unserer Stadt. Später war sein Einsatz ebenso ausschlaggebend für die Umsetzung des Integrationskonzepts in Ehrang ein-

schließlich des ergänzenden Forschungsprojekts „ExWoSt“. Daraus sind wichtige, nachhaltige Impulse für die Integration aller ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen entstanden. Wir konnten immer auf ihn zählen.

Erneut als Mitglied des aktuellen Beirates für Migration und Integration spielte Thiébaud Puel – gleichzeitig Ortsvorsteher in Ehrang – seit 2014 eine Schlüsselrolle bei der Aufnahme und Integration derjenigen, die das Schicksal dazu brachte, ihre Heimat auf der Suche nach einem Zufluchtsort zu verlassen. Es war eine Ehre für uns alle, ihn kennengelernt und als langjährigen Gefährten zu haben.

Thiébaud Puel ist nicht mehr unter uns. Aber er wird für immer in unserer Erinnerung bleiben – als ein Mann mit Herz und als ein Freund. Requiescat in pace.“

Anträge bis 15. März stellen

Hinweis zur kostenlosen Schulbuchausleihe

Im Januar wurden an den Schulen in städtischer Trägerschaft Anträge auf Lernmittelfreiheit zur kostenlosen Schulbuch-Ausleihe für das Schuljahr 2018/19 an die Kinder und Jugendlichen ausgehändigt. Sie müssen ausgefüllt bis spätestens Donnerstag, 15. März, beim städtischen Amt für Schulen und Sport oder in der jeweiligen Schule zurückgegeben werden. Danach eingehende Anträge können nur in begründeten Ausnahmefällen wie bei einem Schulwechsel oder der Wiederholung der Klassenstufe angenommen werden. Die Entscheidung über die Zusage der kostenlosen Schulbuchausleihe fällt bis Mitte Mai. Daher bittet das Amt für Schulen und Sport darum, bis dahin von Anfragen abzusehen. Weitere Informationen und der Antragsvordruck sind im Internet unter www.trier.de (Suchbegriff Lernmittelfreiheit) erhältlich. Das Amt für Schulen und Sport bittet die Familien außerdem darum, möglichst bis 15. März die Anträge auf Übernahme der Kosten für die Schülerbeförderung zu stellen.



Starke Stimmen. Der Opernchor, bestehend aus 19 professionellen Sängerinnen und Sängern, zeigt sich bei der Matinee von seiner unbekannteren, kammermusikalischen Seite. Foto: Theater Trier

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. März 2018)



bis 7. März

„**Sonnige Sünden**“, Arbeiten der Künstlerin Ineke Brouwers aus 's-Hertogenbosch/Fotos von Mitgliedern der Fotografischen Gesellschaft, Café Zur Steipe

bis 9. März

„**Heimat**“, Arbeiten von Nicole Streit, EGP-Bühne, Südallee

bis 17. März

„**Crossroad**“, Installation von Adidal Abou-Chamat, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais

bis 18. März

„**Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen**“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 18. März

„**Knappes Licht**“, Ausstellung der Fotografischen Gesellschaft Trier Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss

bis 19. März

„**Trier und Metz: Eine Freundschaft, die Bestand hat**“, VHS-Foyer im Palais Walderdorff

bis 22. März

„**Licht und Luft**“, Arbeiten von Helen Michel, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee

bis 22. März

„**love in idleness**“ und „**pentimenti revisited**“, Arbeiten von Patrick Huber/Ute Lindner, Kunstakademie

bis 24. März

„**Luminanz**“, Fotos und Objekte von Andrea Fleming, Kunstverein Trier Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 28. März

„**Gottes Wort in der Sprache des Volkes: Luthers Bibel und andere Bibelübersetzungen in Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts**“, Bibliothek des Priesterseminars

bis 31. März

„**Neue Licht- und Klanginstallation** im „Generator Medienkunstlabor“, Universität Trier, Campus II

bis 5. April

„**Menschen in New York und Trier**“, Fotos von Stephen Levine, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 3. Juni

„**Blick in das Innere des Adal-Evangeliiars**, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach

bis 15. Juli

„**Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer**, Stadtmuseum

10. bis 28. März

„**Innenstadt Trier – Momentaufnahmen, Kontraste und Perspektiven**“, interaktive Ausstellung/Projekt Strategisches Entwicklungs- und Nutzungskonzept Innenstadt 2025 +“, Frankenturm

6. März bis 30. April

„**Jüdisches Trier**, Konstantin-Basilika, Infos: www.ekkt.net

7. März bis 13. Mai

„**Eiskalte Forschung – Trierer Polarforschung im Wandel der Zeit**“, Universitätsbibliothek, Eröffnung: 7. März, 18.15 Uhr

Mittwoch, 7.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Kotzmotz, der Zauberer**“, musikalisches Kinderstück nach dem Buch von Brigitte Werner, Tufa, 10 Uhr (Schulvorstellung)

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Wozu gibt es heute überhaupt noch eine, Frauenbeauftragte? Schließlich ist die Gleichstellungsfrage doch überholt**“, mit Angelika Winter, Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Caspar-Olevian-Saal, 18 Uhr

Marx-Lektürekurs: „**Das Manifest der Kommunistischen Partei**“, dreiteilige Einführung, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 18.30 Uhr

„**Die Akte Marx**“, Krimilesung mit Stefan Brakensiek, Mayersche Interbook, Kornmarkt, 20.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Sophie Scholl**“, Performance von Alexander Ourth, (Schulvorstellung), Tufa, 10 Uhr

„**Clip/High Performance**“, Tanzstücke von Urs Dietrich und Felix Bürkle, Kunstakademie, Aachener Straße, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

After-Work Party, Club Toni, 18 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag der Lehre, Hochschule Trier, 10 Uhr, weitere Informationen: www.hochschule-trier.de

Treffen der Rathaus-Pensionäre, Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

„**Embrace – Du bist schön**“, Filmabend in der Reihe Agenda-Kino, Broadway-Kino, 19.30 Uhr

Donnerstag, 8.3.

FÜHRUNGEN.....

„**Auf den Spuren Trierer Frauen**“, Stadtführung mit Angelika Kiebel, Treffpunkt: Stift St. Irminen, Krahnenufer, 15 Uhr, Anmeldung: erforderlich: www.vhs-trier.de.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Riesling adelt! Spitzenweingüter an der Mosel im 19. Jahrhundert**“, Vortrag mit Professor Gabriele Clemens, Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Sophie Scholl**“, von Alexander Ourth, Tufa, Kleiner Saal, 10 Uhr

Uraufführung des Theaterstücks „**Starke Frauen um Karl Marx**“ der „Fraueninitiative St. Wendeler Stadtgeschichte“, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19 Uhr

„**Der König stirbt**“, Einakter von Eugène Ionescu, Tufa, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „**Weltmusik**“: „**End of the Rainbow**“, mit Quadro Nuevo, Theater, 20 Uhr (außerdem 9. März)

The Hirsch Effekt, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

Zugezogen Maskulin, Ex-Rakete, Palais Walderdorff, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Studies on Thursday, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Studentenfutter, Zebra-Club, Stockplatz, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

14. Ostermarkt, Haupt- /Kornmarkt, (bis 11. März), geöffnet ab 10 Uhr, (mit verkaufsoffenem Sonntag ab 13 Uhr), Infos: www.treffpunkt-trier.de

Freitag, 9.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Kotzmotz, der Zauberer**“, musikalisches Kinderstück, Tufa, 10 Uhr (Schulvorstellung)

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. März 2018)

Freitag, 9.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – Meilensteine der Geschichte“, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Sophie Scholl“, Tufa, 10 Uhr

Luke Mockridge, Arena, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Borchert beflügelt“, Tufa, 20 Uhr

Dexter, Mergener Hof, 20 Uhr

The Blues Brothers – Approved, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Jazzkonzert mit Ralph Brauner, Schammatdorfzentrum, 20.15 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 20 Uhr

„Girls just want to have Fun“, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 10.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Aktiv gegen Krebs“, Patiententag mit Vorträgen, Brüderkrankenhaus, 9 bis 12 Uhr, Infos: www.bk-trier.de

THEATER / KABARETT.....

Kabarettmeisterschaft: Michael Elsener/Volker Diefes, Tufa, 20 Uhr

„Cash – und ewig rauschen die Gelder“, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Pippo Pollina, Thermen am Viehmarkt, 20 Uhr

Music Colors Orchestra feat. Steff Becker, Kasino, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga - ProA : Römerstrom Gladiators – Niners Chemnitz, Arena, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Metro Motion, Metropolis, 23 Uhr

Hartes Rauschen, Mergener Hof, Rindertanzstraße, Keller, 23 Uhr

Mischbar, Club Toni, 23 Uhr

Wildlife, Zebra Club, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kleider- und Spielzeugbasar, Kirche St. Maternus, 10 Uhr

Mercatus Phantasticus, Messepark, 11.30 Uhr (außerdem: 11. März), Infos: www.mittelaltertage.com

Familien- und Kleiderbasar, Pfarrheim St. Jakobus, 13 Uhr

Kinderflohmarkt, Kita St. Agritius, Helenenstraße, 14 Uhr

Sonntag, 11.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kotzmotz, der Zauberer“, Tufa, Großer Saal, 11/16 Uhr

„Der gestiefelte Kater“, Musik-Märchen, Theaterfoyer, 11 Uhr

FÜHRUNGEN.....

Architekturspaziergang zu Trierer Plätzen, mit Bettina Leuchtenberg, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Island – Naturparadies im Nordatlantik“, Broadway, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Il matrimonio segreto“, Opera buffa, Theater, 16 Uhr

Dieter Nuhr, Arena, 18 Uhr

„Herrlich Trude“, Hommage an Trude Herr, Kasino, 18 Uhr

Reihe „Totart Eifel“: „Tatort Sauna“, Bad an den Kaiserthermen, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Schön ist das Fest des Lenzes...“, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, 11 Uhr

Preisträgerkonzert des „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerbs, Kurfürstliches Palais, 17 Uhr

Johna, Brunnenhof-Bar, 17 Uhr

Montag, 12.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wenn der Bauch verrückt spielt“, Info-Abend über Lebensmittelunverträglichkeit, Katholische Familienbildungsstätte, Krahenstraße, 18 Uhr

„Braucht mein Kind Grenzen?“, Gesprächsabend, Katholische Familienbildungsstätte, Krahenstraße, 19.30 Uhr

Dienstag, 13.3.

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Selbst ist die Frau“, Info-Tag zu Existenzgründungen, BIZ Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 9 Uhr

„Schlaf gut, mein Kind“, Klinikum Mutterhaus Ehrang, August-Antz-Straße, 15 Uhr

„Eine neue Mitte: Kornmarkt und Konstantinplatz“, mit Dr. Karl-August Heise, Stadtmuseum, 19 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Cash – und ewig rauschen die Gelder“, Schauspiel von Michael Conney, Theater, 19.30 Uhr



Nach einem ausverkauften Vortrag im Januar bietet Andreas Huber einen Zusatztermin seiner Film- und Foto-Show „Island – Naturparadies im Nordatlantik“ am Sonntag, 11. März, 19 Uhr; im Broadway-Kino an. Er war seit 2002 immer wieder auf der faszinierenden Vulkaninsel unterwegs.

Foto: Andreas Huber

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 1. März 2018